1886 — 1911

Festschrift und Protokoll

der

25. Jahreskonferenz

des

Missouri - Distrikts

der

Deutschen Evangelischen Synode von Nord-Amerika,

gehalten in der

Evangelischen St. Petri-Kirche zu St. Louis, Mo.,

vom

10. bis zum 14. Mai 1911.

1886. 1911.

Festschrift

..zum..

Fünfundzwanzigjährigen Jubiläum

..des..

Missouri-Distrikts

..der..

Deutschen Evangelischen Synode von Nord-Amerika.

Eden Publishing House Print, St. Louis.

Der Missouri-Distrikt vor der evangelischen Zions-Kirche zu St. Louis, Mo., im Jahre 1910.

Geschichte des Missouri-Distrikts der Deutschen Evangelischen Synode von Nord-Amerika.

Es war im Jahre 1886, als auf der Generalsynode zu Buffalo, N. Y., bei der Neueinteilung der Distrikte, durch Teilung des damaligen „Vierten Distrikts", der Missouri-Distrikt ins Leben gerufen wurde. Sein Gebiet bestand aus dem östlichen und südwestlichen Missouri, Arkansas und dem großen Staate Texas. Bei seiner Organisation zählte er 77 Pastoren, sowie 70 Hauptgemeinden und 5 Filialen. Seine erste Konferenz hielt er im Frühjahre 1887 in der evang. Immanuels-Gemeinde zu Holstein, Mo. Schon auf der zweiten Distriktskonferenz zu Washington, Mo., konstituierten sich die Texaner, mit Genehmigung des ehrw. Synodalpräses, zu einem selbständigen Distrikt, der sich den Namen Texas-Distrikt beilegte, jetzt aber 33 Pastoren, 31 Hauptgemeinden und 30 Filiale zählt.

Nach dieser Trennung zählte der Missouri-Distrikt 73 Pastoren, 65 Hauptgemeinden und 20 Filiale, und ist bis zum heutigen Tage auf 115 Pastoren, 103 Hauptgemeinden, 6 Anstaltsgemeinden und 24 Filiale herangewachsen.

In seinem ersten Jahresbericht schrieb Präses E. Berger: „Bis zum Oktober des Jahres 1874 hatte der Distrikt den Namen „der Mittlere Distrikt." Ein nicht unbedeutender Teil von Pastoren und Gemeinden wurde von uns getrennt durch die Einteilung der Synode in sieben Distrikte. Unser Distrikt wurde in der Neubildung der Distrikte der vierte und zählte 74 Pastoren und 28 angeschlossene Gemeinden. Als im August vorigen Jahres die Generalsynode die jetzige Einteilung der Distrikte beschloß, zählte der vierte Distrikt 137 Pastoren und 131 Hauptgemeinden."

Die erste Teilung der Synode in drei Distrikte erfolgte auf der letzten gemeinsamen Konferenz der Synode zu Evansville, Indiana im Jahre 1857. Damals wurde unser Gebiet zum „mittleren Distrikt" gerechnet.

Als im Jahre 1840 der Deutsche Evangelische Kirchenverein des Westens in Gravois Settlement gegründet wurde, war unser Distrikt ein Teil des Kirchenvereins.

Ein bedeutender Teil der Geschichte der Synode ist verwoben mit dem Gebiete, das wir heute mit dem Namen Missouri-Distrikt bezeichnen.

In den Grenzen desselben fand 1840 die Gründung des Kirchenvereins statt. Innerhalb seiner Grenzen wurde 1850 an der Femme Osage, zu Marthasville, Mo., das Evangelische Predigerseminar gegründet, welches im Jahre 1883 nach St. Louis verlegt wurde.

Innerhalb der Grenzen des Missouri-Distrikts entstanden das Barmherzige Samariter-Hospital (jetzt Altenheim, welches gegenwärtig

Präses E. Berger, 1886—1888.

40 alte Leute verpflegt), die Deutsche Protestantische Waisenheimat an der St. Charles Rock Road mit ihren 230 Kindern, das Evangelische Diakonissenhaus und -Hospital, welches jetzt 52 Schwestern hat, und im vergangenen Jahre 1635 Kranke verpflegte. Die Emmaus-Anstalten zu Marthasville und St. Charles, Mo., in denen 107 arme, schwer heimgesuchte Menschenkinder aufs liebevollste behandelt werden, um ihr Leiden erträglich zu gestalten. Das Verlagshaus der Synode in St. Louis, welches die Gemeinden unserer Synode mit den nötigen Zeitschriften und Büchern versorgt. Es ist darum kein Wunder, wenn in diesem Distrikt das Interesse an dem Werk der Synode und an den

Werken christlicher Barmherzigkeit reiche Anregung fand und sich herrlich entwickelte.

Gegenwärtig weilen noch unter uns drei Pastoren, deren Amtstätigkeit zurück reicht in die Zeit, da unsere Synode ein kleiner Kirchenverein war und noch keine Einteilung in Distrikte stattgefunden, und die nacheinander dem mittleren, dem vierten und jetzt dem Missouri-Distrikt angehörten. Es sind das die ehrw. Pastoren J. M. Kopf, Dr. L. Haeberle und A. Müller.

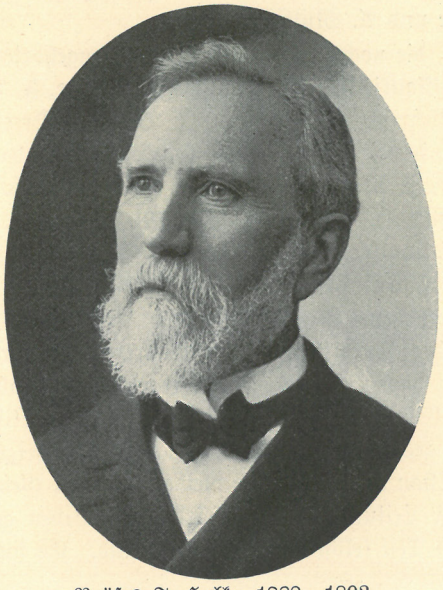
Von denen, die noch dem vierten Distrikt angehörten, zählen heute noch 28 zum Missouri-Distrikt, nämlich: J. Baltzer, F. Baur, Direktor W. Becker, D. Behrens, E. Bleibtreu, J. Daiß, H. Drees, E. H. Eilts, S. Fayn, J. J. Fink, C. Fritsch, G. Goebel, F. Grabau, Jak. Irion, Dr. L. Haeberle, J. M. Kopf, S. Kruse, H. König, Th. Müller, L. G. Nollau, A. Müller, H. Pfundt, G. Preß, G. Schulz, F. Stroetker, M. J. Torbitzky, H. Walser, H. Walz.

Von diesen sind eine Anzahl, welche bereits über 25 Jahre an derselben Gemeinde stehen.

Während der Distrikt an allen Bestrebungen der Synode, das Reich Gottes zu bauen, freudigen und regen Anteil nahm, hat er mit unermüdlichem Eifer an der Ausbreitung der Evangelischen Kirche in seinen Grenzen gearbeitet, und darf jetzt nach 25jähriger Tätigkeit in der Innren Mission auf eine ganze Reihe blühender Gemeinden blicken, welche unter der Leitung seiner Behörden ins Leben gerufen wurden und zum großen Teil selbständig geworden sind. Es sind das folgende Gemeinden:

1887. St. Johannes, Springfield, Mo.
" Friedens, Rush Hill, Mo.
" Zions, Troy, Mo.
1888. Bethels, Case, Mo.
" Immanuels, Ferguson, Mo.
1889. Evangelische, Fulton, Mo.
" St. Markus, Rhineland, Mo.
" Diakonissenhaus, St. Louis, Mo.
1890. St. Jakobi, Stony Hill, Mo.
" Bethlehems, St. Louis, Mo.
" Christus, St. Louis, Mo.
1891. St. Pauls, Little Rock, Ark.
" St. Johan., Bellefontaine, Mo.
" Immanuels, St. Louis, Mo.
" Dreieinigkeits, St. Louis, Mo.
" St. Martins, Cedar Hill, Mo.
1892. Friedens, Lafe, Ark.
1893. Emmaus, Marthasville, Mo.
1894. Christus, Cape Girardeau, Mo.
" Eden, St. Louis, Mo.
" Jesus, St. Louis, Mo.
" Zions, Neosho, Mo.
1896. St. Stephani, St. Louis, Mo.
" Emmaus, St. Louis, Mo.
" St. Johannes, Collegeville, Ark.
1899. St. Andreas, St. Louis, Mo.
1901. Zions, Dexter, Mo.
" Emmaus, St. Charles, Mo.
" Glaubens, Ft. Smith, Ark.
" Bethel, St. Louis, Mo.
1902. Bethania, Hope, Mo.
" St. Johannes, Verona, Mo.

1903. Zions, Bay, Mo.
" Nazareth, St. Louis, Mo.
1904. St. Pauls, Belle, Mo.
1905. Samuels, Clayton, Mo.
" Friedens, New Melle, Mo.
" St. Pauls, Defiance, Mo.
1906. Friedens, Hamburg, Mo.
" St. Johannes, St. Clair, Mo.
1906. Salvator, St. Louis, Mo.
1907. St. Thomas, Gumbo, Mo.
" Christus, McAlester, Okl.
" Friedens, Bonanza, Ark.
1908. Bethesda, St. Louis Co., Mo.
1910. Redeemer, St. Louis, Mo.
" Bethania, Pendleton, Mo.



Präses F. Holke, 1888—1893.

Für die Erhaltung der deutschen Sprache hat der Missouri-Distrikt sich keine Mühe und Kosten verdrießen lassen. Gegen die Einführung der englischen Sprache in den Gottesdiensten hat er lange geeifert, und in der Erhaltung der Gemeindeschulen geglaubt, ein Mittel zu besitzen, wodurch nicht nur den Kindern eine gute religiöse Erziehung geboten werden konnte, sondern auch die Pflege und Erhaltung der deutschen Sprache gesichert war. Mit Eifer legte man sich auf die Gründung und Pflege guter deutsch-englischer Gemeindeschulen. In jeder Konferenz wurde die Sache eingehend besprochen und eine Reihe von Beschlüssen gefaßt. Es schien auf einige Jahre, als ob die Sache sich erfolgreich gestalten werde; da aber trat eine Reaktion ein. Die öffentlichen Schulen unserer Großstädte waren in ihrer Leistungsfähigkeit so vorangeschritten, daß eine kleine Gemeindeschule damit nicht konkurrieren

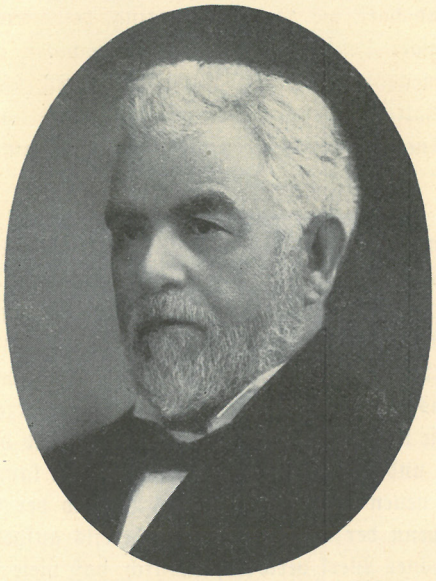
konnte; ferner imponierten sie den Leuten auch durch ihre großen, stattlichen Gebäude derart, daß viele ihre Kinder den Gemeindeschulen entzogen und sie den öffentlichen Schulen anvertrauten. Eine Schule nach der andern, mit nur wenigen Ausnahmen, mußte geschlossen werden, und an ihre Stellen eröffneten die betreffenden Gemeinden Samstag- und Sommerschulen, in denen nur deutscher Sprach- und Religionsunterricht erteilt wird. Jemehr die Tagesschulen zurückgingen, desto mehr kam man zur Erkenntnis, daß der bisher oft stiefmütterlich behandelten Sonntagschule größere Aufmerksamkeit gewidmet werden müsse. Es wurde damit begonnen, für bessere Lehrkräfte Sorge zu tragen, indem man da und dort, wo es immer anging, besondere Lehrkurse zur Ausbildung fähiger Lehrer einführte. Die Schulen auf dem Lande haben keine nennenswerten Veränderungen erfahren. Sie werden von den Pastoren gehalten, denen für ihre mühevolle Arbeit gar zu oft wenig oder gar keine Anerkennung gegeben wird. Die Gemeinde, welche ihren Lehrer ehrt, ehrt sich selbst!

Im Jahre 1892 wurde von einer Anzahl Pastoren und Gliedern aus unsern Gemeinden in Washington, Mo., mit einer Hochschule ein schöner Anfang gemacht. Die sich daran beteiligenden Glieder des Hochschulvereins hegten für die Zukunft der Schule und den Segen, den sie unsern Gemeinden bringen würde, große Hoffnungen, und brachten daher mit Freuden große Geldopfer. Leider aber scheiterte schon im dritten Jahre das Unternehmen daran, daß die Schülerzahl nicht in dem Maße wuchs, wie man billig hätte erwarten sollen und dürfen. Als die Lehrer entlassen und die Schule geschlossen war, da kamen so viele Anmeldungen von neuen Schülern, daß der Bestand der Schule gesichert worden wäre, wenn der Verein sich nicht bereits aufgelöst hätte. So ging uns ein schönes Werk verloren, dadurch, daß viele so lange müßig zusahen und fragten: „Was wird wohl aus dem Kindlein werden?“ Das Gebäude mit dem Grunde, welches uns zu dem Zwecke unentgeltlich gegeben war, fiel an die Geber zurück.

Wurden die Gottesdienste im Distrikt bei seiner Organisation nur in deutscher Sprache gehalten, so müssen wir heute konstatieren, daß wir jetzt nicht allein eine rein englische Gemeinde (Bethel-St. Louis, gegründet 1901) im Distrikt haben, sondern daß in einer ganzen Reihe unserer Stadt-Gemeinden bereits englische Gottesdienste eingeführt sind und in der nahen Zukunft noch eingeführt werden. Welchen Einfluß die Einführung des Englischen auf die Zukunft unserer Kirche haben wird, läßt sich jetzt noch nicht mit Bestimmtheit sagen. Einzelne sehen

darin einen großen Schaden, während andere sich daraus große Vorteile für die Evangelische Kirche versprechen. Die Sprache hat uns bisher verhindert, mit den englischen Denominationen unsers Landes in nähere Berührung zu kommen; reden wir aber dieselbe Sprache, so werden wir ihnen näher gerückt und sie uns. Nehmen wir das Gute, das wir bei ihnen finden, auf, so kann uns dieses nur Segen bringen. Unsere Jugend müssen wir, selbst auf Kosten der Sprache, unserer Kirche zu erhalten suchen.

Hat der Unterricht unserer Kinder die Herzen der Eltern, Lehrer



Präses Jak. Irion, 1893—1897, 1910—.

und Pastoren mit mancher Sorge erfüllt, so ist die Sorge um die Erhaltung der konfirmierten Jugend eine viel größere, und ihre Lösung eine schwerere gewesen. Viele sind nach der Konfirmation der eigenen Kirche verloren gegangen, indem sie sich englischen Kirchen anschlossen oder der Kirche ganz den Rücken kehrten. Diejenigen, welche treu blieben, waren in einer nur sehr losen Verbindung mit der eigenen Kirche. Bestanden auch bereits vor 25 Jahren da und dort Jünglings- und Jungfrauenvereine, so waren doch die meisten ohne Jugendvereinigung. Die Gründung von Jugendvereinen ist in den letzten Jahren in unserer

Mitte wacker betrieben worden, so daß nicht nur in den Städten, sondern auch auf dem Lande Jugendvereine und Gesangvereine zu finden sind, welche viel zur Hebung der Gemeinde, zur Pflege eines guten Kirchengesangs und zum Bau des Reiches Gottes beitragen.

Als eine besonders erfolgreiche Arbeit für die einzelnen Gemeinden, wie auch für die Reichsgottesarbeit im allgemeinen, darf die Gründung und Pflege der 81 Frauenvereine mit ihren 4732 Gliedern betrachtet werden. Ihre reichen Gaben fließen in alle Kassen und helfen allenthalben, die Not zu lindern und Herzen zu erfreuen. Jede Gemeinde weiß von der erfolgreichen Arbeit ihres Vereins zu reden.

Wir möchten hier eine Reihe von Beschlüssen aufführen, welche auf den Konferenzen des Missouri-Distrikts gefaßt wurden, da sie zum teil von wesentlicher Bedeutung für die Arbeit nicht allein des Distrikts, sondern der gesamten Synode gewesen, und gar manches zu ihrer Ausgestaltung beigetragen haben, also von historischer Bedeutung sind.

1887. Nur inkorporierte Gemeinden sollen in den Synodalverband aufgenommen werden können.

1888. Der Distrikt ernennt eine Behörde, welche Gelder für den Kirchbaufonds entgegennimmt und verwaltet. (Die so gesammelten Gelder wurden später der Synode übergeben und bilden das Grundkapital der Synodalen Kirchbaukasse, deren Segen viele unserer Gemeinden bereis genossen haben.)

1889. „Das alte Predigerseminar soll nicht dem Verfall preisgegeben werden, sondern wenn es ohne Inanspruchnahme der Synodalkasse repariert werden kann, für irgendwelchen wohltätigen Zweck erhalten bleiben." — Als erfreuliches Zeichen regen Lebens erkennt der Distrikt den Anfang der Diakonissensache in seiner Mitte an."

1891. Der Distrikt beantragt die Eingliederung der Lehrer in die Synode.

1892. Der Distrikt würde es mit Freuden begrüßen, wenn das alte Predigerseminar zu einer Anstalt für Epileptische verwendet werden kann.

1893. „Daß die alten Seminargebäude eine Anstalt für Epileptische geworden sind, gereicht dem Distrikt zur besonderen Freude. Möge der Anstalt allezeit in Liebe gedacht werden."

„Der Distrikt freut sich, daß in seinen Grenzen mit der Hochschule zu Washington ein schöner Anfang gemacht ist, und ermuntert seine Glieder, die Sache nach Kräften zu fördern."

1894. Der Distrikt ernennt ein Sonntagschulkomitee und beantragt bei der Generalsynode die Ernennung eines solchen für die Gesamtsynode.

1895. Der Distrikt beantragt mit Freuden die wöchentliche Herausgabe des „Friedensboten."

Präses J. F. Klick, 1897—1899.

Das Verlagskomitee soll ermächtigt werden, an geeigneter Stelle in der Stadt St. Louis ein Haus zu kaufen oder zu bauen, das geeignet ist, das ganze Verlagsgeschäft (inkl. Lagerraum und Druckerei) aufzunehmen.

1896. Der Distrikt beschließt, bei der Jubelfeier des Proseminars in Elmhurst sich durch seinen Präses vertreten zu lassen.

1897. Im Hinblick auf die Gnadenerweisungen unsers Gottes, und seine gnädige Durchhilfe in der großen Sturmesnot des vergangenen Jahres, stimmt der ganze Distrikt mit seinem ehrw. Präses in das Bekenntnis ein: „Wir haben einen Gott, der da hilft, und einen Herrn Herrn, der vom Tode errettet."

1898. Der Distrikt beantragt, daß die verschiedenen Synodalbehörden ihre Finanzen selbst verwalten sollen, und daß der Synodalschatzmeister nur die einkommenden Gelder zu vereinnahmen und wieder an die betreffenden Behörden auszuzahlen habe.

1899. Um dem Beschluß der Generalsynode nachzukommen, die Bibliothek des Seminars zu vervollständigen, soll der Distriktspräses sofort ein Komitee von drei Pastoren ernennen, das sogleich mit der Sammlung von Unterschriften beginnen soll. Die Sammlung ergab $594.95.

1900. Der Distrikt erkennt, bezüglich des Predigerseminars, mit dankbarem Herzen in einem 50jährigen Segen die göttliche Legitimation unsers Werkes, und bittet demütig um die Kraft, in treuer Arbeit sich solchen Segens mehr und mehr würdig zu zeigen. (Die Jubelkollekte ergab $8,454.87.)

1901. Der Distrikt freut sich, daß die Missionsbehörde einen Anfang zur Gründung einer englischen Gemeinde in St. Louis gemacht hat, und ermuntert sie, energisch voranzugehen.

1902. Der Distrikt ersucht alle seine Synodalen, in den Gemeinden seines Kreises dahin zu wirken, daß recht viele fromme und begabte Jünglinge für das heilige Amt in Kirche und Schule gewonnen werden.

1903. Der Distrikt erkennt die Innere Mission als eine Hauptaufgabe unserer Evangelischen Kirche und fühlt die Verpflichtung, mit der Kraft und den Gaben, die Gott darreicht, an der Lösung dieser großen Aufgabe zu arbeiten.

1904. Wir befürworten die Abhaltung eines Evangelischen Tages bei Gelegenheit der hiesigen Weltausstellung.

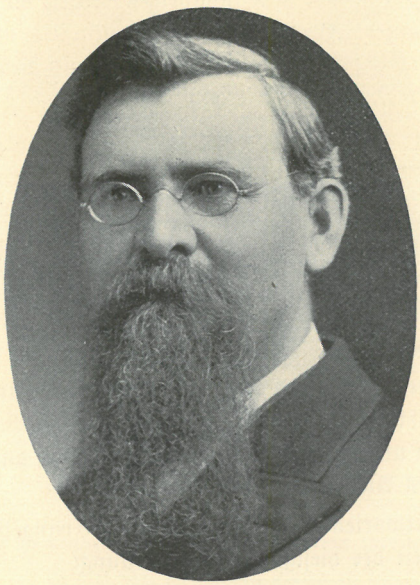
1905. Der Distrikt dankt dem treuen Gott von ganzem Herzen, daß die Jugendbundsache im Synodalkreise im verflossenen Jahre eine feste Gestalt angenommen hat.

1906. Der Distrikt befürwortet, daß der Staat mehr, als bisher geschehen, durch sein Erziehungssystem auf die Ausbildung sittlicher Charaktere hinwirke.

1907. Mit der Art und Weise, wie die Verwaltungsbehörden der Inneren und Aeußeren Mission das Interesse für die Missionssache zu wecken suchen, ist der Distrikt einverstanden.

1908. Der Distrikt hält es für eine Ehrensache, an der Mission im heiligen Lande Interesse zu nehmen und ermahnt seine Glieder, so bald als tunlich zur Erwerbung des von Pastor L. Schneller genannten Hügels in Nazareth durch eine Kollekte beizusteruern.

1909. Da die religiöse Erziehung der Jugend notwendig ist zum Besten der einzelnen Gemeinden und des Reiches Gottes überhaupt, so halten wir es für heilige Pflicht aller Gemeinden, ob deutsch oder englisch, dafür zu sorgen, daß außer dem Konfirmandenunterricht und der Sonntagschule, ein ausreichender Unterricht in der Religion geboten wird, sei es in der Gemeindeschule, der Sommer- oder Samstagschule.



Präses S. Kruse, 1899—1902.

1910. Der Distrikt beschließt, bei der 25. Jahreskonferenz das silberne Jubiläum des Distrikts zu feiern.

Manche dieser Beschlüsse sind von der Gesamtsynode angenommen worden und haben zum teil gute Früchte getragen, so daß wir mit Freuden zurückblicken können auf die Tage und Stunden, die wir in heißer Debatte gestanden und das Für und Wider in eifrigen Reden verfochten haben. Nicht nur der hilft einer Sache zum Siege, der für sie redet, sondern der sie bekämpft, hilft mit seinen Argumenten, die zuerst einge-

brachten Anträge so zu modifizieren, daß sie schließlich in vollendeter Form zur Annahme gelangen können. Es wird aber auch oft etwas nach langer Beratung beschlossen, was sich hernach als toter Buchstabe erweist, weil man oft unerreichbares durch Beschlüsse erreichen will, oder daß man etwas erreichen will, wozu das allgemeine Verständnis nicht genügend ausgebildet und darum die nötige Begeisterung fehlt.

Die Konferenzen wurden in den vergangenen fünfundzwanzig Jahren, mit nur wenigen Ausnahmen, in St. Louis abgehalten. Der Grund dafür ist in der Größe des Distrikts zu suchen. Einer alleinstehenden Gemeinde wird es schwer, so viele Gäste zu beherbergen, aber in St. Louis, wo viele der Konferenzgäste in den verschiedenen Gemeinden Freunde und Verwandte haben, verteilen sie sich so über die Stadt, daß die Konferenz-Gemeinde nur wenige zu beherbergen, aber für die Mittag- und Abendmahlzeiten sämtlicher Gäste zu sorgen hat. Da durch die hohen Lebensmittelpreise der letzten Jahre es einer kleinen Gemeinde schwer fiel, die Kosten für die Speisung so vieler selbst zu tragen, so hat der Distrikt im letzten Jahre beschlossen, der Konferenz-Gemeinde $250 zur Bestreitung der Kosten zu geben. Jede Gemeinde hat für ihren Vertreter $2.00 und jeder Pastor $1.00 zur Aufbringung der Beköstigungsauslagen in die Distriktskasse zu bezahlen.

Die Konferenztage sind für Synodale Tage der Erquickung und Anregung und Belehrung. Wer denselben mit Gebet und im rechten Ernst beiwohnt, trägt manchen Segen nach Hause, in die Gemeinde und seine tägliche Arbeit. Jedes Glied sollte aber auch bemüht sein, so viel an ihm ist, mitzuhelfen durch seine Gegenwart, durch rege und aufmerksame Teilnahme an den Verhandlungen, ja auch durch Lieferung belehrender und anregender Arbeiten, jede Konferenz zu einem Segensquell für alle zu machen.

In folgenden Gemeinden wurde die Konferenz freundlich aufgenommen und bewirtet, und wir hoffen, daß eine jede einen reichen Segen empfangen hat:

1887. Immanuels, Holstein, Mo.
1888. St. Petri, Washington, Mo.
1889. St. Matthäus, St. Louis, Mo.
1890. Zions, St. Louis, Mo.
1891. St. Markus, St. Louis, Mo.
1892. Friedens, St. Charles, Mo.
1893. St. Johannes, St. Louis, Mo.
1894. Petrus, Washington, Mo.
1895. St. Pauls, St. Louis, Mo.
1896. Friedens, St. Louis, Mo.
1897. St. Petri, St. Louis, Mo.
1898. St. Lukas, St. Louis, Mo.
1899. St. Johannes, St. Louis, Mo.
1900. St. Matthäus, St. Louis, Mo.
1901. St. Johannes, St. Charles, Mo.
1902. St. Pauls, St. Louis, Mo.
1903. Bethania, St. Louis, Mo.
1904. Friedens, St. Louis, Mo.

1905. St. Johannes, St. Louis, Mo.
1906. St. Petri, St. Louis, Mo.
1907. Dreieinigkeits, St. Louis, und Evangelische, Süd St. Louis, Mo.
1908. St. Pauls, Hermann, Mo.
1909. Salems, St. Louis, Mo.
1910. Zions, St. Louis, Mo.
1911. St. Petri, St. Louis, Mo.

Die Beamten, denen die Leitung des Distrikts in den letzten fünf- und zwanzig Jahren anvertraut worden, und die mit nur geringer Ausnahme treu und erfolgreich dem Distrikt gedient, sind folgende:

Präses P. Allrich, 1902—1906.

Präses.		Vizepräses.	
E. Berger	1886—1888	C. Bechtold	1886—1888
F. Holke	1888—1893	F. Schaer	1888—1889
Jak. Irion	1893—1897	Geo. Goebel	1889—1893
J. F. Klick	1897—1899	H. Walser	1893—1895
S. Kruse	1899—1902	S. Kruse	1895—1899
P. Allrich	1902—1906	J. Baltzer	1899—1902
F. Baur	1906—1910	H. Walser	1902—1906
Jak. Irion	1910—1911	J. F. Klick	1906—1908
		F. Grabau	1908—1911

Sekretär.

J. C. Kramer.....1886—1887
H. Walser.....1887—1893
F. Grabau.....1893—1906
H. Voß.....1906
H. C. Nagel.....1906—1907
F. W. Esser.....1907—1911

Schatzmeister.

S. H. Merten.....1886—1893
G. H. Wetterau.....1893—1906
F. Esselbruegge.....1906—1910
Geo. E. Hoffmann...1910—1911

Um allen Lesern ein klares Bild von dem Wachstum und den Leistungen des Distrikts zu geben, sind dieser Festschrift eine Reihe von statistischen Tabellen und Diagramme angefügt, deren Zahlen oft lobend von der Zunahme und klagend von der Abnahme des Eifers in der Liebestätigkeit zeugen. Es muß jeden aufmerksamen Beobachter mit Dankbarkeit erfüllen, wenn er sieht, wie Gott die Herzen oft so berührt, daß ihnen für Reichsgotteszwecke kein Opfer zu groß erscheint. Ja er weiß den Strom der Liebestätigkeit immer in die Bahn zu lenken, wo dieselbe den größten bleibenden Segen schaffen kann. Mit dem Interesse an dem Reichsgotteswerk im allgemeinen steigert sich die Liebe zur Opferwilligkeit für die eigene Gemeinde.

Wer durch unsere Gemeinden geht, wird allenthalben auf die Fortschritte der vergangenen 25 Jahre aufmerksam. Die neuen Gemeinden haben durchweg bessere Kirchen und Pfarrhäuser als die älteren Gemeinden sie anfänglich hatten. Manche ältere Gemeinde hat in den letzten Jahre an Stelle ihrer alten, den heutigen Anforderungen nicht mehr entsprechenden Kirche, ein neues, stattliches Gotteshaus errichtet, das als ein Denkmal der Liebe zum Worte Gottes dasteht und spätere Geschlechter anspornen wird, dem Glauben ihrer Väter zu folgen. Manche unserer Gemeinden, besonders in der Großstadt St. Louis, sahen sich durch den Wechsel der Bevölkerung genötigt, ihr altes Eigentum zu veräußern und in einem entfernteren Stadtteile mit großen Geldopfern neu zu bauen. Was aber auch von der Liebe unserer Leute für das Wort Gottes und ihre Kirche zeugt, ist die Liebe und Achtung, die sie allgemein den Verkündigern des Wortes Gottes, die an Christi statt sie ermahnen: „Lasset euch versöhnen mit Gott," entgegen bringen. Früher mußten unsere Pastoren bei oft sehr kümmerlichem Gehalt und in sehr bescheidenen Wohnungen ihre Dienste den Gemeinden widmen. Mit nur wenigen Ausnahmen sorgen unsere Gemeinden für gesunde, geräumige Wohnungen, welche mit allen modernen Verbesserungen versehen sind und den Bewohnern alle Bequemlichkeiten bieten, die sie sich

nur wünschen können. Sind die Gehälter der Pastoren auch nicht so, wie sie in andern Berufsarten für dieselben Leistungen bezahlt werden, so braucht keiner, der am Evangelium in unserer Mitte dient, über drückenden Mangel zu klagen, und in manchen Gemeinden trat in den letzten Jahren eine Besserung in der Gestalt einer Gehalserhöhung ein. Damit soll aber nicht gesagt sein, daß es nicht auch in unserer Mitte einzelne Gemeinden gibt, die da meinen, es sei ihre Aufgabe, dafür zu sorgen, daß der Pastor, welcher ihnen gesandt wird, ja nicht zu viel bekommt, damit er keine Gelegenheit finde, sein Herz an die Güter dieser

Präses F. Baur, 1906—1910.

Welt zu hängen. Es ist den einzelnen dabei weniger das geistige Wohl ihres Pastors am Herzen gelegen, als ihr eigener pekuniäre Vorteil. Sie vergessen das Wort: „Der aber unterrichtet wird mit dem Wort, der teile mit allerlei Gutes dem, der ihn unterrichtet." Gal. 6, 6.

Die Zahl der Pastoren in unserm Distrikt ist bedeutend größer als die Zahl der Hauptgemeinden. Der Grund ist darin zu suchen, daß in unserm Predigerseminar fünf Pastoren tätig sind, und zwar der Herr Direktor W. Becker, die Professoren W. Baur, A. Grabowski, S. Preß und der Hausvater K. Schneider. In dem Eden Publishing House besorgen die Redaktion unserer verschiedenen Synodal-Zeitschriften die

Pastoren Dr. Wm. Theo. Jungk, K. Kißling und J. H. Horstmann. Im Evang. Diakonissenhaus steht als Seelsorger und Superintendent Pastor F. P. Jens, und in den Emmaus-Anstalten für Epileptische zu Marthasville, Mo., Pastor C. F. Sturm, und in St. Charles Pastor J. Frankenfeld. Dann weilen auch unter uns eine Anzahl emeritierter Brüder, die ab und zu, wo die Not es erfordert, eingreifen und den Brüder Pastoren und den Gemeinden in der Not helfen. Ist auch die Arbeit der Brüder im Predigerseminar und Eden Publishing House in erster Linie für die Gesamtsynode berechnet, so haben dieselben doch auch durch Rat und Tat, soviel es ihre Zeit erlaubte, an dem Auf- und Ausbau unsers Distrikts freudig und fleißig beigetragen. Dasselbe darf auch von den an oben genannten Wohltätigkeitsanstalten beschäftigten Brüdern gesagt werden.

Eine ganze Reihe von Pastoren und Gemeinde-Delegaten des Missouri-Distrikts haben stets im Dienste der Generalsynode gestanden, indem sie als Glieder des Direktoriums der Lehranstalten oder der Inneren Missionsbehörde, oder des Eden Publishing House, oder der synodalen Kirchbaukasse, oder auch in dem synodalen Gericht gedient haben oder noch dienen. Diese Nebenarbeiten verursachen den einzelnen oft sehr viel Mühe und erfordern oft große Opfer an Zeit und Kraft. Bringen diese Nebenarbeiten den einzelnen Brüdern auch kein Geld und oft wenig Anerkennung ein, so darf nicht geleugnet werden, daß die Synode durch ihre Arbeiten reich gesegnet und das allgemeine Interesse für die einzelnen Zweige der Synodalarbeit im Distrikt rege erhalten werden.

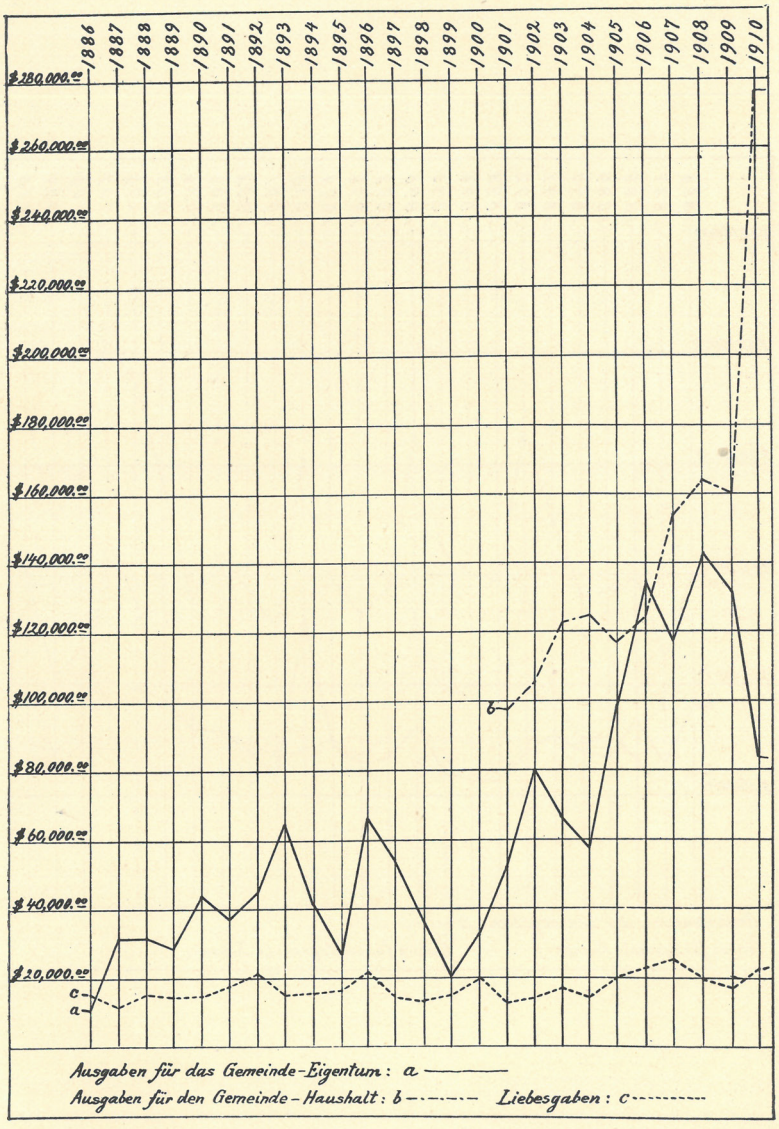
Wie groß der Segen ist, der durch die Arbeit der einzelnen Glieder und den Bemühungen des ganzen Distrikts innerhalb den 25 Jahren gewirkt wurde, können wir nicht feststellen, und auch nicht mit Worten oder Tabellen veranschaulichen. Der Herr der Kirche allein weiß es, und wird es am Tage des Gerichts offenbaren. Was der Distrikt geworden und was er Gutes gewirkt, hat er vor allen Dingen nicht sich selbst oder seinen Gliedern, sondern dem Herrn Jesu Christo zu danken, der mit seiner Gnadennähe, in Wort und Sakrament, unter uns gewirkt hat. Je mehr der Einzelne sich vom Geiste Jesu Christi hat in seinem Tun und Lassen treiben und leiten lassen, desto gesegneter und treuer war er in seinem Dienst, und desto erfolgreicher die Arbeit. Würden wir alle mit selbstloser Hingabe stets dem Herrn, unserm Meister, gedient haben, so müßte unser Distrikt, ja unsere ganze Synode in den letzten 25 Jahren bedeutend größer geworden sein und das innere, geistige

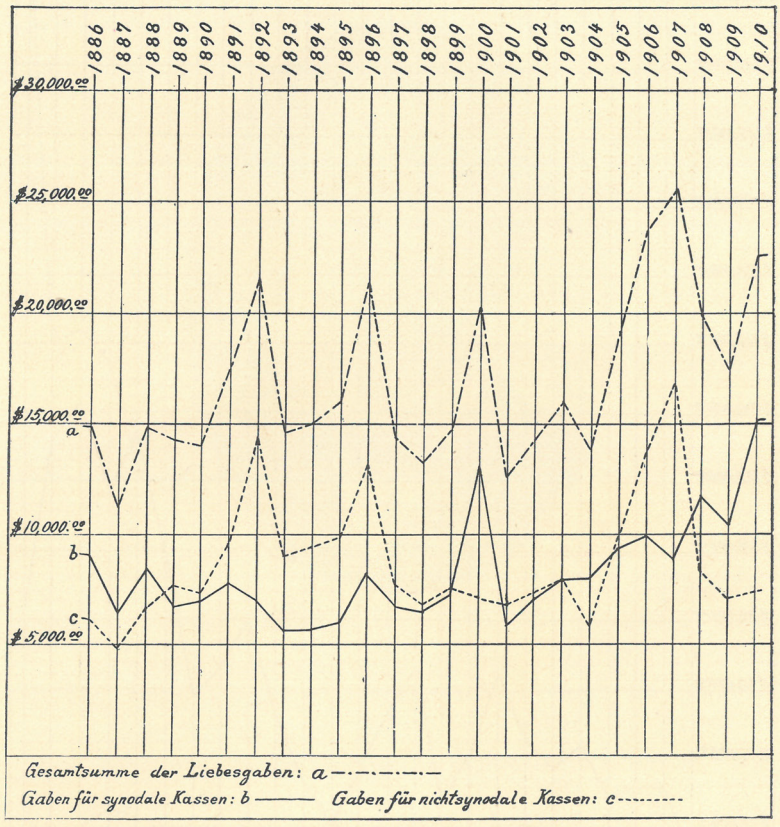
Leben mehr vertieft und darum fruchtreicher sich gestaltet haben. Wir stehen noch in der Arbeit und sollen darum beim Rückblick nicht selbstzufrieden die Hände in den Schoß legen, sondern das was wir erreicht soll uns anspornen, dem noch nicht Erreichten nachzujagen. Es gilt zu ringen, zu kämpfen, zu streben mit Gebet und Flehen, bis der Herr zur Ruhe ruft.

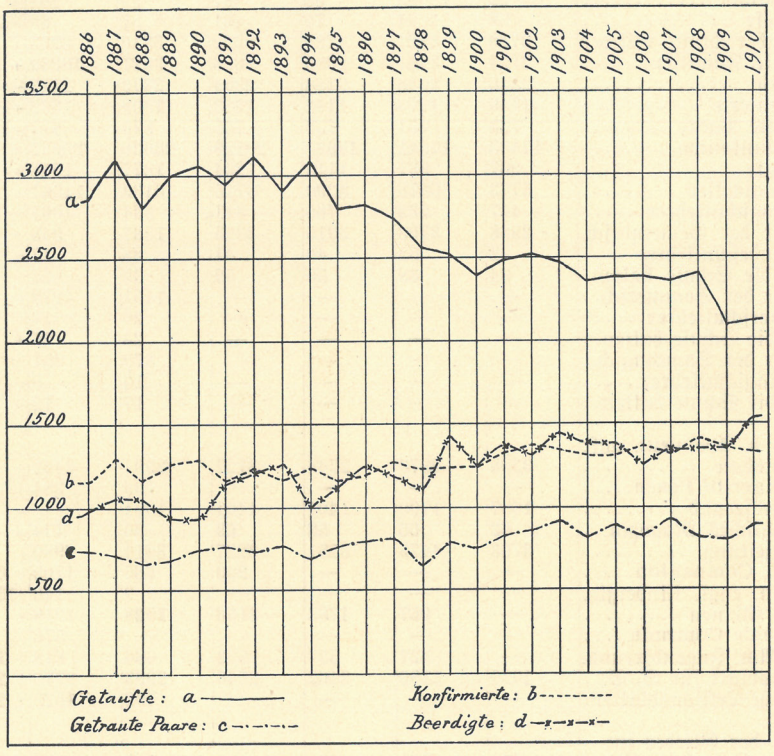
Aus unserm Distrikt wurden in den 25 Jahren zur ewigen Ruhe folgende Mitarbeiter gerufen:

1. Ph. Goebel.....29. September 1887
2. H. J. P. Kraus.....2. August 1888
3. J. G. Stanger.....17. März 1891
4. A. H. Fismer.....5. März 1892
5. Reinhard Wobus.....5. November 1894
6. Geo. Maul.....3. Januar 1895
7. A. Schroeder.....20. Januar 1895
8. W. Schuenemann.....30. März 1896
9. L. Aufstmann.....9. Oktober 1897
10. K. H. Struckmeier.....14. Juli 1898
11. J. Will.....2. September 1898
12. J. J. Hotz.....17. April 1899
13. Jul. Hoffmann.....24. Juli 1899
14. Rich. Agricola.....22. September 1899
15. W. Bek.....10. Dezember 1899
16. M. Kruse.....9. Mai 1901
17. Chr. Irion.....22. April 1902
18. Geo. Toennies.....10 Juli 1902
19. Joh. Moritz.....15. Juli 1903
20. G. F. Stuecklin.....21. August 1903
21. H. Bender.....12. Dezember 1905
22. Otto Baltzer.....20. August 1906
23. E. Asbrand.....23. Januar 1907
24. H. C. Nagel.....7. Juni 1907
25. H. Graebedinkel.....14. Juni 1907
26. Val. Strauß.....20. Juni 1908
27. C. Moritz.....21. September 1908
28. F. Schulz.....3. April 1909
29. G. Th. Schlutter.....17. Juli 1909

Sie ruhen von ihrer Arbeit, und ihre Werke folgen ihnen nach.


1886
1887
1888
1889
1890
1891
1892
1893
1894
1895
1896
1897
1898
1899
1900
1901
1902
1903
1904
1905
1906
1907
1908
1909
1910
$280,000.00
$260,000.00
$240,000.00
$220,000.00
$200,000.00
$180,000.00
$160,000.00
$140,000.00
$120,000.00
$100,000.00
$80,000.00
$60,000.00
$40,000.00
$20,000.00
c
a
b
Ausgaben für das Gemeinde-Eigentum: a
Ausgaben für den Gemeinde-Haushalt: b
Liebesgaben: c


1886
1887
1888
1889
1890
1891
1892
1893
1894
1895
1896
1897
1898
1899
1900
1901
1902
1903
1904
1905
1906
1907
1908
1909
1910
$30,000.00
$25,000.00
$20,000.00
$15,000.00
$10,000.00
$5,000.00
a
b
c
Gesamtsumme der Liebesgaben: a
Gaben für synodale Kassen: b
Gaben für nichtsynodale Kassen: c


1886
1887
1888
1889
1890
1891
1892
1893
1894
1895
1896
1897
1898
1899
1900
1901
1902
1903
1904
1905
1906
1907
1908
1909
1910
3500
3000
2500
2000
1500
1000
500
a
b
c
d
Getaufte: a
Konfirmierte: b
Getraute Paare: c
Beerdigte: d

Vergleichende Statistik. A.

	1886.	1890	1895.	1900.	1905.	1910.	Prozentsatz der Zunah. oder Abnah. seit 1886.
Pastoren im Distrikt.....	77	78	87	99	98	115	+ 49.35
Hauptgemeinden	70	70	80	90	93	103	+ 47.143
Filiale	17	22	25	27	25	24	+ 41.176
Synodalglieder	40	49	71	88	86	103	+ 157.5
Kirchen	76	84	102	110	118	125	+ 64.473
Schulhäuser	57	47	55	67	76	83	+ 45.614
Pfarrhäuser	62	69	80	87	99	104	+ 67.742
Friedhöfe	58	64	77	81	87	88	+ 51.724
Stimmberechtigte Glieder	3710	3821	4727	5222	5810	6235	+ 68.059
Bediente Familien.....	2724	3467	2090	2628	3821	10259	+ 276.611
Getaufte	2846	3046	2784	2394	2379	2112	– 25.791
Konfirmierte	1146	1275	1142	1233	1309	1332	+ 16.204
Getraute Paare	723	731	758	735	870	877	+ 21.3
Kommunikanten	17433	17241	18921	20199	23026	25032	+ 43.589
Beerdigte	987	937	1115	1234	1377	1518	+ 53.79
Sonntagschüler	5763	6875	8290	8715	10139	11061	+ 91.931
Sonntagschullehrer.....	447	532	765	841	934	1067	+ 116.331
Schüler der Gemeindesch.	2988	3703	3915	3305	1587	948	– 68.274
Gemeindeschullehrer.....	32	52	49	41	28	17	– 46.875
Past., die Schule halten.	34	38	50	59	30	22	– 35.295
Schüler der Sommersch..	—	—	—	—	1451	1278	– 11.923*
Sommerschullehrer.....	—	—	—	—	20	17	– 15. *
Past., die Schule halten..	—	—	—	—	24	26	+ 8.333*
Schüler der Samstagsch.	—	—	—	—	879	451	– 48.692*
Samstagschullehrer.....	—	—	—	—	10	9	– 10. *
Past., die Schule halten..	—	—	—	—	17	12	– 29.412*
Zahl d. Abonnent. auf:							
Friedensbote	3208	2373	2744	3127	2994	3462	+ 7.917
Messenger of Peace.....	—	—	—	—	199	384	+ 92.964*
Missionsfreund	1687	1700	1401	1401	1371	—	– 18.732‡
Theologisches Magazin...	62	66	58	69	90	114	+ 83.871
Kinderzeitung	3763	4475	3151	3227	3314	2980	– 20.909
Evang. Companion.....	—	—	—	220	586	1709	+ 676.818†
Nichtsyn. engl. Kinderztg.	—	—	—	—	9	146	+1522.222*
Unsere Kleinen	—	957	1783	2156	1928	1218	+ 27.273¶
Children's Comrade.....	—	—	—	—	—	576	—
Dtsch.-Am. Jugendfreund.	—	327	537	552	680	818	+ 150.153¶
Lektionsblatt für S.-S...	1020	1196	2462	2546	2999	3772	+ 269.803
Englische Lektionsblätter.	—	—	—	—	492	1573	+ 219.715*
Zahl der Glieder in:							
Männer-Unterstütz.-Ver..	358	362	252	349	381	527	+ 47.206
Frauenvereinen.....	1170	1709	2536	3240	4142	4732	+ 304.444
Jünglingsvereinen.....	309	311	280	146	145	110	– 64.401
Jungfrauenvereinen	444	463	567	724	592	482	+ 8.558
Jugendvereinen	108	164	407	466	1332	1663	+1439.815
Missionsvereinen	28	18	—	61	208	156	+ 457.143
Sonntagschulvereinen ...	66	164	260	327	539	626	+ 848.485
Liebesgaben für die							
1. Lehranstalten	$2715.93	$3028.62	$2306.11	$1530.30	$2189.05	$4111.71	+ 51.392
2. Schuldentilgungskasse	3017.31	264.90	2.00	6920.63	8.00	—	– 99.735‡
3. Distriktskasse	239.41	405.06	448.58	451.91	553.62	578.16	+ 141.494

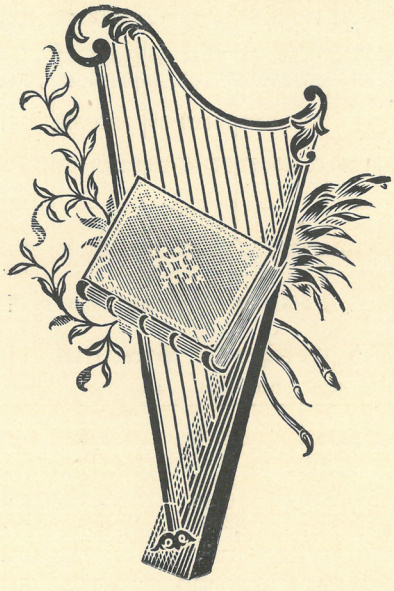
Vergleichende Statistik. A.—(Schluß.)

	1886.	1890.	1895.	1900.	1905.	1910.	Prozentsatz der Zunah. oder Abnah. seit 1886.
4. Innere Mission	$1186.10	$1517.41	$1781.41	$1419.00	$ 2846.71	$ 4765.76	+ 301.801
5. Emigrantenmission ..	—	—	—	—	76.25	72.80	– 4.525*
6. Kirchbaufondskasse...	—	—	—	—	545.16	625.70	+ 14.774*
7. Unsere Heidenmission.	1335.32	1152.70	849.50	2049.90	2441.34	3993.69	+ 199.081
8. Andere Missionsges..	373.52	376.60	217.47	56.35	68.46	—	– 81.672‡
9. Inv.-, W.- u. W.-K..	465.59	440.25	551.35	696.17	568.63	913.54	+ 96.211
10. Wohltätigkeitsanstalten u. andere Zwecke.	5646.13	6863.32	9653.98	6988.65	9886.44	7323.98	+ 29.539
11. Synodale Kassen (1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 9.)...	8959.66	6808.94	5938.95	13067.91	9220.76	15061.36	+ 68.102
12. Nichtf. Kassen (8. 10.)	6019.65	7239.92	9871.45	7045.00	9886.44	7323.98	+ 21.667
13. Summe d. Liebesgab.	14979.31	14048.86	15810.40	20112.91	19107.20	22385.34	+ 49.442
14. Reparaturen des Gemeindeeigentums....	9821.60	15406.71	6057.09	12414.57	8904.87	13615.15	+ 38.624
15. Kirchenschulden abbez.	—	13325.00	7101.90	10486.48	34195.52	26453.50	+ 98.527¶
16. Ausgaben für Neubauten	—	14854.00	14609.00	9320.00	56113.17	43642.97	+ 193.813¶
17. Summe d. obig. Ausgaben (14. 15. 16.)..	9821.60	43585.71	27767.99	32221.05	99213.56	83711.62	+ 752.321
18. Ausgaben f. den Gemeindehaushalt	—	—	—	—	116196.75	274823.51	+ 136.516*
19. Summe aller aufgebr. Gelder (13. 17. 18.)..	24800.91	57634.57	53578.39	52333.96	234517.51	380920.47	+1435.913
Wert d. Gem.-Eigentums	—	—	—	—	1506085.00	2263935.00	+ 50.319*

* seit 1905. ‡ bis 1905. † seit 1900. ¶ seit 1890.

Vergleichende Statistik. B.

	1886—1890.	1891—1895.	1896—1900.	1901—1905.	1906—1910.	1886—1910.
Amtshandlungen:						
Getaufte	14792	14796	12979	12214	11333	66114
Konfirmierte	6094	5904	6146	6650	6762	31556
Getraute Paare	3465	3664	3734	4244	4185	19292
Beerdigte	4958	5709	6167	6888	6791	30513
Kommunikanten	82771	92605	101583	109881	117912	504752
Liebesgaben:						
Lehranstalten	$ 12944.44	$ 12327.60	$ 11528.15	$ 10178.94	$ 16790.26	$ 63769.39
Schuldentilgungskasse....	6754.93	134.55	7533.36	148.10	—	14570.94
Distriktskasse	1760.30	2206.90	2328.13	2603.96	2819.03	11718.32
Innere Mission	6562.50	8986.18	8315.36	9418.99	15076.56	48359.59
Emigrantenmission	—	—	—	746.22	321.98	1068.20
Kirchbaufondskasse	—	—	—	2067.70	3140.31	5208.01
Unsere Heidenmission ...	6320.64	5327.73	8774.57	9799.14	13793.60	44015.68
Andere Missionsgesellsch..	1658.79	1469.22	741.85	289.99	—	4159.85
Inv.-, W.- u. W.-Kasse..	2550.29	2845.20	2931.31	3017.47	3868.13	15212.40
Wohltätigkeitsanstalten..	30735.50	50945.54	41427.76	37266.05	52819.66	213194.51
Summe der Liebesgaben.	69287.39	84243.02	83580.49	75536.56	108629.53	421276.99
Ausgaben für Gemeinde-Eigentum	144913.41	214386.00	209703.20	357441.48	609256.35	1535700.44
Ausgaben für Gemeinde-Haushalt	—	—	—	568428.76	875855.69	1444284.45
Summe aller aufgebrachten Gelder	214199.80	308629.02	293283.69	1001406.80	1593741.57	3411260.88



Protokoll der 25. Jahreskonferenz

— des —

Missouri-Distrikts

— der —

Deutschen Evang. Synode von Nord-Amerika,

— gehalten in der —

Evangelischen St. Petri-Kirche zu St. Louis, Mo.,

(Pastor W. Hackmann)

vom 10. bis zum 14. Mai 1911.

Der Missouri-Distrikt trat zu seiner 25. Jahreskonferenz am Mittwoch nach Jubilate, dem 10. Mai, in der evang. St. Petri-Kirche zu St. Louis, Mo. (Pastor W. Hackmann), zusammen.

Um 10 Uhr morgens wurde die Konferenz durch einen Synodalgottesdienst eröffnet. Der Ortspastor versah den Altardienst und der ehrw. Distriktspräses, Pastor Jakob Irion, hielt die Synodalpredigt, welcher er die Worte 1. Petri 5, 1—4 zu Grunde legte.

Synodalpredigt.

Geliebte in Christo!

Wir leben gegenwärtig in der Zeit der Konventionen. Die Vertreter gleichartiger Interessen versammeln sich da und dort zur Förderung und Wahrung ihrer Interessen. Unser gegenwärtiges Beisammensein könnte man füglich eine Konvention der Baumeister nennen, und würde damit die Wahrheit sagen. Wir alle, Pastoren und Gemeindevertreter, die wir hier versammelt sind, sind berufen, Baumeister nicht an einem babylonischen Turm, welcher der Eitelkeit, dem Hochmut und Größenwahn errichtet wird, sondern Baumeister an dem großen Gottestempel, den wir das Reich Gottes nennen, und über dem die Verheißung des ewigen Gottes schwebt, daß die Pforten der Hölle ihn nicht überwältigen sollen. Den Bau des Reiches Gottes innerhalb unserer Grenzen zu fördern, ist unsere Aufgabe. Uns über die beste Art und Weise und über die geeignetsten Mittel, mit denen das geschehen kann, zu verständigen; etwaige Hindernisse, welche den Fortschritt der Sache hemmen, zu beseitigen, das ist ja im Grunde der Zweck unsers Beisammenseins. Doch das wollen wir von vornherein im Auge behalten, Geliebte, daß das Reich Gottes nicht gebaut wird durch neue Gesetzesparagraphen, nicht durch eine Reihe von Beschlüssen, die mit viel Aufwand gefaßt und dann doch nicht gehalten werden, sondern das Reich Gottes wird durch den Heiligen Geist gebaut, der durch Wort und Sakrament in der Gemeinde wirkt. Es wird darum das des geistlichen Baumeisters erste und wichtigste Aufgabe sein, daß er sich dem Heiligen Geiste einräumt und als dessen Werk-

zeug sich willig gebrauchen lasse. In diesem Sinne soll allerdings jeder Christ in den Grenzen seines Berufes das Reich Gottes bauen, aber das ist doch in ganz besonderem Sinne unser Beruf, ihr lieben Brüder im Amt. Wir sind dazu verordnet, Wort und Sakrament in der Gemeinde zu verwalten, Christi Diener und Haushalter über Gottes Geheimnisse zu sein, damit der Heilige Geist sich als eine Lebenskraft beweisen kann. Von unserer geistlichen Bauarbeit, die nicht bloß während der Konferenz, sondern das ganze Jahr hindurch geschieht, wird es wesentlich abhängen, ob unter uns das Reich Gottes gebaut werde oder nicht. Es ist darum nach meiner Auffassung das der Zweck jeder Synodalpredigt, daß durch dieselbe besonders die Träger des Amtes an ihren hohen, verantwortungsvollen Beruf erinnert und für denselben gestärkt werden. Unser Texteswort ist, wie wenig andere, geeignet, uns für treue Amtsführung Mahnung und Trost zu bieten. Wir betrachten aufgrund desselben:

Das evangelische Predigtamt, und zwar: 1. die Amtspflichten, 2. die Amtstreue, 3. den Amtslohn.

(Gebet.)

Geliebte in Christo! Der bekehrte Petrus, der Zeuge der Leiden und der Herrlichkeit Jesu Christi, stärkt seine Brüder durch freundlichen Zuspruch und Mahnung. Er hat in seiner herrlichen Epistel den Männern und den Weibern, den Alten und den Jungen ein spezielles Wort zu sagen gehabt und wendet sich nun in unserm Texte als Mitältester an die Aeltesten der Gemeinde, und erinnert sie an ihren heiligen Beruf. Wer in den Briefen der Apostel etwas Bescheid weiß, und wer die Zustände der apostolischen Gemeinden kennt, der weiß, daß der Apostel sich mit diesen Worten vorzüglich an die Verkündiger des Wortes, die man heute Pastoren nennt, wendet. Wenn auch das Amt jener Aeltesten in mehrfacher Weise vom jetzigen Pfarramt unterschieden wird, so haben doch beide das gemein, daß die Träger derselben Hirten und Lehrer der Gemeinden sind. Wir, liebe Brüder im Amt, werden uns deshalb vorzugsweise unter dieses apostolische Wort zu stellen haben, in welchem der treue Zeuge Jesu Christi uns die hohen Pflichten unseres Amtes vorhält; notwendig und segensreich ist solch ein apostolischer Zuspruch in einer Zeit, wo alles mehr aufs Aeußerliche und Oberflächliche hinzielt! Wie notwendig ist auch uns immer wieder ein solch ernstes Besinnen auf die hohen Pflichten unsers Amtes in einer Zeit, in der selbst das Höchste ins geschäfts- und handwerksmäßige herabgezogen zu werden in Gefahr steht. Das Hirtenamt ist uns, geliebte Brüder, überantwortet, und dieses Amtes Aufgabe zeichnet der Apostel mit den schlichten Worten: „Weidet die Herde Christi, so euch befohlen ist.“ Die Herde Christi! Welch ein lieblich Bild, welch eine ehrende Bezeichnung! Unsere Gemeinden sind nicht zusammengelaufene Haufen, die in gar keinem Zusammenhang mit einander stehen, sondern die einzelnen Glieder derselben sind umschlungen von der rettenden und erbarmenden Liebe des Erzhirten. Unsere Gemeinden sind nicht eine Meng Volks, welche, wie die römische Kirche sagt, als Unwissende und Ungeweihte dem Klerus, den eigentlichen Vertretern der Kirche, gegenüber ständen, sondern sie sind die Herde Jesu Christi, das Volk des Eigentums. Als die Herde Christi haben wir nach diesem apostolischen Worte unsere Gemeinden zu betrachten und zu behandeln. O wie manche schwere Stunde, wie manche bittere Erfahrung würde uns erspart

geblieben sein, wenn wir uns durch die mancherlei Widerwärtigkeiten, die wir im Amt zu machen hatten, nicht von dem hohen, idealen Standpunkt hätten bewegen lassen: meine Gemeinde ist die Herde Jesu Christi. Wie manches lieblose, ungerechte Urteil über Einzelne und über Gemeinden, wie mancher fleischliche Trotz und Widerstand würde unterblieben sein, wenn wir in unsern Gemeinden immer die Herde Christi erblickt und jedes Glied in denselben, auch das weniger liebenswürdige, als einen Teil der Herde Christi behandelt hätten? Liebe Brüder, wir sind Hirten der Herde Jesu Christi, dessen wollen wir uns in diesen Tagen unsers Beisammenseins und alle Tage unsers Lebens immer wieder erinnern, um dadurch in der Ausübung unserer Amtspflichten, sowohl vor Uebermut als auch vor Verzagtheit bewahrt bleiben. Und solche Hirten sind wir, daß wir die Herde weiden sollen. Weidet die Herde Christi! Weidet! Kein Wort bezeichnet besser die Aufgabe eines evangelischen Pastors, als dieses. Die Weide und Nahrung für die Herde haben wir nicht selbst zu machen und zu bereiten. Sie ist schon bereitet. Gott, der Herr, hat sie bereitet. Es ist das lebendige Wort Gottes, das ewige Evangelium, das nicht vergeht, auch wenn Erde und Himmel untergeht. Der Menschen Gedanken und Meinungen wechseln, und was heute als die neueste Weisheit und als die beste Seelennahrung angeboten wird, das ist übers Jahr vielleicht schon veraltet, und man wundert sich hernach, daß es je habe Menschen fesseln und begeistern können. Gottes Wort aber veraltet nicht, das erweist sich heute wie vor Jahrhunderten, als gesunde Seelennahrung, weil es eben von Gott als Nahrung für die Menschenseele bereitet ist. Auf diesen grünen Auen haben die Pastoren die Herde zu weiden. Der Hauptinhalt, der Kern und Stern des Wortes Gottes aber ist Christus. Er ist das Brot des Lebens, wer zu ihm kommt, den wird nicht hungern. Er ist das Wasser des Lebens, wer davon trinkt, den wird nimmermehr dürsten. Zu ihm die uns anvertrauten Seelen zu führen, ist nach des Apostels Weisung unsere erste, wichtigste Aufgabe.

Es sind das freilich Wahrheiten, die jedem evangelischen Pastor bekannt und geläufig sind. Aber das Wissen und Erkennen der Wahrheit und das Tun derselben sind eben zwei sehr verschiedene Dinge. Es gibt heutzutage eben Gemeinden, oder größere und kleinere Teile in denselben, denen die gesunde Nahrung des Evangeliums zu altväterisch und abgeschmackt ist, die nach pikantrer und würzigerer Speise ein Verlangen haben. Es gibt Christen, denen es nicht mehr genügt, daß ihre Seelen mit der allbewährten Hausmannskost gespeist wird, sondern sie wollen immer etwas Neues und Interessantes haben. Unser Geschlecht ist ein genußsüchtiges Geschlecht, und die Genußsucht schleicht sich allmählich auch in die Herde Christi ein. Nicht Nahrung für die Seele suchen viele sogenannte Christen, sondern Genuß für die Lust. Darum leihen sie auch jedem Verführer, jeder Verführerin willig das Ohr und lassen sich von der Herde Christi weglocken. Das ist ja um der armen, verführten Seelen willen tief zu beklagen. Aber doppelt zu beklagen ist es, daß es auch unter denen, die sich Hirten nennen, solche gibt, die dem verwöhnten Geschmack ihrer Zuhörer Rechnung tragen und auf das ungesunde Verlangen der Uebersatten eingehen. O, wehe den Pastoren, die sich dazu hergeben, ihre Gemeinden bloß zu amüsieren und mit dem Fündlein ihrer Afterweisheit sie abzuspeisen. Die ihre Herde ungewarnt alles verzehren lassen, auch das was ihnen schadet, und denen viel weniger daran gelegen

ist, daß ihre Herde mit der von Gott bereiteten Nahrung gespeist werde, als daran, daß sie selbst unter dem Volk recht populär werden. O wie wird es solchen Hirten ergehen, wenn der Erzhirte sie fordern wird! Teure Brüder, wir sind nicht dazu berufen, unsern Leuten solche Dinge aufzutischen, die ihren Gaumen kitzeln, ihnen Das zu bieten, wonach ihr verdorbener Geschmack Verlangen hat, sondern es heißt hier kurz und bestimmt: Weidet die Herde Christi, und zwar die ganze Herde. Diese hehre, verantwortungsvolle Aufgabe seine Amtes wird aber gewiß der Pastor am treuesten auszurichten versuchen, dem es Tag für Tag klar vor Augen steht, daß der Erzhirte ihm gerade diese Herde befohlen habe. O bedauernswerter Hirte, der sich seine Herde selbst ausgesucht und mit allerlei unlautern Mitteln dieselbe unter seine Leitung gebracht hat. Er hat keinen Grund unter den Füßen, und darf sich bei den mannigfachen Widerwärtigkeiten kaum des Beistandes seines Herrn getrösten, denn der Erzhirte hat über einen solchen schon das Urteil gesprochen mit den Worten: „Wer nicht zur Tür hineingehet in den Schafstall, sondern steiget anderswo hinein, der ist ein Dieb und ein Mörder; der aber zur Tür hinein gehet, der ist ein Hirte der Schafe.“ Glücklich aber du, lieber Bruder, der du bei allen Kämpfen und etwaigen Mißerfolgen in deiner Gemeinde dir mit gutem Gewissen sagen kannst: Ich habe diese Herde nicht mit Lug und Trug an mich gerissen, sondern sie ist mir vom Erzhirten durch seine Werkzeuge befohlen. Du hast für alle Fälle die Verheißung deines Herrn für dich: „Ich will nicht, daß mein Wort leer zurückkomme, sondern daß es tue und ausrichte, wozu ich es gesandt habe.“ Halte nur fest an der Mahnung des Apostels: „Weidet die Herde Christi, die euch befohlen ist.“ Um den Erfolg oder Mißerfolg hast du dich nicht zu kümmern, denn der Herr wird wissen, warum er dir gerade diese Herde befohlen hat, und er wird gewißlich deine Arbeit für die Ewigkeit segnen.

O köstliches Amt! O herrlicher Beruf! Man möchte mit Jauchzen danken, daß der Erzhirte einen zu so köstlichem Werke berufen hat. Und doch, wen beschleicht nicht ein tiefes Gefühl der Wehmut und der Angst, der an sein Unvermögen und die mannigfachen Versäumnisse gedenkt? Muß nicht der Gedanke an die Verantwortung in jedem Aufrichtigen die Bitte zeitigen: „Gott sei mir Sünder gnädig. O Herr, hilf; o Herr, laß wohl gelingen.“ Wahrlich groß sind die Pflichten unsers herrlichen Amtes, und für Zeit und Ewigkeit folgenschwer die Ausübung derselben. Doch der Herr sucht an seinen Haushaltern nicht mehr, als daß sie treu erfunden werden. Der Apostel erinnert uns daher:

2. an die Amtstreue. — Sehet wohl zu.... Vorbilder der Herde. Die Amtstreue eines Hirten soll sich also nach des Apostels Weisung zuerst darin zeigen, daß er seines Amtes warte ungezwungen, ungebunden, in der Freiheit des geheiligten Willens. Es gibt keinen peinlicheren Dienst und auch keinen unfruchtbareren, als den Sklaven- und Frohndienst, der mit Unlust und innerem Widerwillen getan wird. Und mit solchem Widerwillen, ohne eigentlichen inneren Beruf, Pastor sein zu müssen, welch ein jämmerlich Los ist das? Der innere Beruf, der zur Voraussetzung hat die aufrichtige Bekehrung zu Christo, ist die notwendige Vorbedingung für die treue Ausführung des Hirtenamts. Ein unbekehrter Pastor, ohne inneren Beruf, ist zur Sklavenarbeit verurteilt,

und wie wenig segensreich muß die Arbeit eines solchen Pastors sein, der seines Amtes wartet gezwungen, ohne inneren Drang, mit unbekehrtem Herzen? Nicht gezwungen, liebe Brüder, denn nur mit der willigen Uebergabe an den Herrn und seine Sache verträgt sich die Amtstreue eines Hirten.

Aber dann suchen wir uns die innere Freiheit und Freudigkeit unter allen Umständen auch zu bewahren, liebe Brüder. Eine der größten Gefahren für uns besteht darin, daß wir unsern hohen Beruf geschäftsmäßig betreiben. Aber dabei erlischt bald das innere Feuer, die rechte Freudigkeit schwindet, und der Hirte der Herde Jesu Christi wird ein unfreier Sklave der Gewohnheit oder der Bequemlichkeit. Nicht gezwungen, sondern willig-lich. Achtung darum, liebe Brüder, vor jeder Menschendienerei. Wir sind alle dem Erzhirten zu sehr verpflichtet, als daß wir uns zu unfreien Leibeigenen von schwachen Menschenkindern gebrauchen lassen könnten. Ein Pastor, der sich in den Dienst der Menschen stellt, verliert seine innere Freiheit. Er muß alle möglichen Rücksichten nehmen, besonders auf einflußreiche und wohlhabende Persönlichkeiten seiner Gemeinde, und kommt unvermerkt dahin, daß er das Böse duldet oder das Gute unterläßt, weil dieser oder jener es so wünscht. Solche Menschendienerei ist aber die Mörderin wahrer Amtstreue. Nicht gezwungen, sondern williglich. Achtung darum auch vor dem lieben „Ich", liebe Brüder. Wie oft versucht dieser kleine Despot auch den treuesten Pastor zu beeinflussen, und wie listig geht er dabei meist zu Werke? Hier hält er ihm die eigene Familie vor, und sucht es ihm klar zu machen, daß er um der eigenen Familie willen hie und da ein Auge zudrücken müsse; dort erinnert er an das geschmälerte Einkommen, wenn er diesem oder jenem Reichen nicht zu Willen sei. Dieser Tyrann versteht es recht gut, dem treuen Pastor die etwaigen irdischen Nachteile zu schildern, wenn er seines Amtes ohne Ansehen der Person warte; aber auf Gott, auf den Erzhirten, auf die Verantwortung weist er niemals hin. Ein Herz, das ihm folgt, ist geistlich tot. Darum, liebe Brüder, nur keine Sklaven, weder der Menschen noch des eigenen Ichs.

Nicht um schändlichen Gewinnes willen, sondern von Herzensgrund, fährt der Apostel weiter. Wahre Amtstreue kann also geübt werden nur in rechter Uneigennützigkeit. Wer in der Geschichte der Kirche ein wenig Bescheid weiß, dem ist es bekannt, welch ein Verderben über die Herde Jesu Christi hereingebrochen ist, als die Hirten dieses Apostelwort vergessen haben, und bei ihnen für Geld alles zu bekommen war. Nicht um schändlichen Gewinnes willen, liebe Brüder! Vor dieser Versuchung denkt jetzt vielleicht mancher meiner lieben Amtsbrüder, bleiben wir evangelischen Pastoren ohne weiteres verschont. Daß das Geld bei uns nicht zu sehr in den Vordergrund tritt und uns die Hauptsache zu werden drohe, dafür sorgen unsere Gemeindeen schon. Und das ist in gewissem Sinne ja leider wahr. Während in jeder andern Lebensstellung Fleiß, Talent und Sparsamkeit zu einer gewissen Wohlhabenheit führen, hat der evangelische Geistliche bei allem Fleiß und aller Treue, meist bloß ein dürftiges Auskommen, bei dem er notgedrungen sich und den Seinigen manches Notwendige versagen muß, weil eben die Mittel fehlen. Wer die Sachlage kennt, der weiß, daß ich die Wahrheit sage. Es ist ja wahr, die Evangelische Kirche braucht keine im Ueberfluß schwelgende Geistlichkeit, aber treue Hirten sollten in jeder Gemeinde doch so gestellt sein, daß sie ohne Nahrungssorgen ihres Amtes warten können. Und wahrlich, es ist in unsern deutsch-evangelischen

Gemeinden noch viel zu bessern, da darf wohl noch mancher Gemeinde in Stadt und Land mit Ernst zugerufen werden: Der aber unterrichtet wird mit dem Wort, der teile mit allerlei Gutes dem, der ihn unterrichtet." Und hier muß ich ausschließlich an euch mich wenden, ihr lieben Brüder aus den Gemeinden. Wie sind eure Pastoren unter euch gestellt? Ist es ihnen möglich, etwas zu erübrigen, daß sie nicht mit Angst und Sorge ans Alter, oder an etwaige Krankheitsfälle in der Familie denken müssen? Gott weiß, daß ich nicht in meinem eigenen Interesse rede, aber ich möchte doch die Wahrheit sagen. Ist es nicht so, liebe Brüder aus den Gemeinden, daß ihr meist viel mehr braucht, als ihr eurem Pastor versprecht, der doch meist auch eine Familie zu versorgen hat? Ist es nicht ebenso wahr, daß manches Gemeindeglied viel mehr für Unnützes, ja vielleicht Schädliches ausgibt, als für die Kirche, für das Beste und Notwendigste, die Predigt des Wortes Gottes. Vor 30 bis 40 Jahren haben eure Pastoren gerne mit euch die Armut geteilt, und der Wunsch ist gewiß nicht unberechtigt, daß ihr sie nun auch ein wenig an eurer Wohlhabenheit mit teilnehmen lassen möchtet. Wenn aber einzelne Gemeinden, deren Glieder im Laufe der Jahre wohlhabend, ja reich geworden sind, ihr Pfarrgehalt gelassen haben, wie es vor 25 Jahren auch schon war, wo alle Lebensbedürfnisse um die Hälfte billiger gewesen sind als heute, so begehen sie ein schreiendes Unrecht an ihren Pastoren. Werden diese Gemeinden das vor Gott einst verantworten können? In eurem eignen und eurer Gemeinden Interesse bitte ich euch, liebe Brüder, traget ernstlich Sorge für eure Hirten, daß sie nicht in die Gefahr kommen, aus Armut und Not um schändlichen Gewinnes willen unter euch das Amt zu führen. Denn die Versuchung liegt nahe, daß ein Pastor, der Jahr für Jahr mit Not und Mangel zu kämpfen hat, endlich des Kampfes müde wird, und sich dahin schlägt, wo ihm das größte Einkommen winkt, unbekümmert um die Herde, die er gerade weiden sollte. Sie werden allmählich Stellenjäger, die nirgends festen Fuß fassen, und mit Lust und Treue arbeiten. Arme Gemeinden, was habt ihr an solchen Hirten? Es werden Schmeichler und Heuchler, die um des Brotes willen schweigen, wo sie reden und zeugen sollten. O, ihr evangelischen Gemeinden, führet doch eure Pastoren aus purem Geiz nicht in die Versuchung, daß sie um schändlichen Gewinnes willen ihr Amt verwalten.

Dann aber, liebe Amtsbrüder, wenn unsere Gemeinden uns vor Not schützen, laßt uns auch den leisesten Schein von Geiz und Habsucht ernstlich meiden. Ist der Geiz schon für jeden Menschen die Wurzel alles Uebels, so ist er beim Pastor obendrein der greulichste Widerspruch. Wie sollen wir mit Freudigkeit ermahnen können, zuerst nach dem Reiche Gottes und nach seiner Gerechtigkeit zu trachten, wenn wir immer zuerst nach den Schätzen trachten, welche Motten und Rost fressen? Wie sollten wir ohne Gewissensbisse unsere Gemeinden zur Wohltätigkeit ermahnen können, wenn wir immer beharrlich die Hand verschließen und nur an uns denken?

Nicht als die über das Volk herrschen, sondern werdet Vorbilder der Herde. Nicht Herrscher sollen wir sein, sondern Hirten; nicht zum befehlen, sondern zum weiden sind wir berufen. Wohl dürfen wir auch als Hirten Gehorsam fordern, aber zunächst nicht für uns, sondern für die Wahrheit, welche wir verkündigen. Und ist es uns im Ernst darum zu tun, daß unsere Zuhörer der Wahrheit gehorsam werden, so steht uns dazu ein viel besseres, durchgreifenderes Mittel zu Gebote, als das äußere Herrschen und Gebieten. Werdet Vorbilder der Herde.

Ist das Leben des wahren Christen die beste Apologie für das Christentum, so ist auch das wahrhaft christliche Vorbild des Pastors die lauteste und eindrücklichste Predigt. Der Pastor ist ein tönend Erz und eine klingende Schelle, den sein Leben Lügen straft über dem, das er predigt. Er zerstört seine eigene Wirksamkeit, untergräbt selbst seinen Einfluß und verwüstet durch seinen Wandel seine Herde. Darum, meine lieben Brüder, lasset uns also leben und wandeln, daß man uns schätzen und lieben muß, nicht um deswillen, was wir scheinen, sondern um deswillen, was wir sind. Werdet Vorbilder der Herde. Und es gibt im Gemeindeleben alle Tage Gelegenheit dazu, Treue zu beweisen als Vorbild im Glauben, in der Hoffnung, in der Liebe und in der Geduld. Und dem treuen Hirten winkt am Ende

3. der Amtslohn. Und welch ein Lohn ist das? Werden wir mit unserm treuen Dienst Ehre einlegen vor der Welt? Werden wir Anerkennung finden in der Gemeinde? Vielleicht, aber verheißen ist uns dieser Lohn nicht. Werden wir auf diese Weise unsere Kirchen füllen und großen Anhang um uns sammeln? Vielleicht, aber auch dieser Lohn ist uns nicht verheißen. Wer um die Gunst der Welt buhlt, der hat schon seinen Lohn dahin, den Lohn des Mietlings. Der treue Hirte aber hat von der Welt wenig oder nichts zu erwarten. Er wird vielmehr über das Sichtbare und Vergängliche weg aufs Unsichtbare gewiesen. Wenn erscheinen — die unverwelkliche Krone empfangen. O welch ein überschwänglich herrlicher Lohn ist das.

Die Lehrer werden leuchten wie die Sonne und die so viele zur Gerechtigkeit gewiesen, wie die Sterne am Himmel immer und ewiglich. Bei solch herrlichen Aussichten wäre es für den treuen Hirten schnöder Undank, wollte er über die Forderung des Erzhirten klagen. Was wird aus den Hirten werden, die nur nach der Menschen Gunst getrachtet, und die zu Menschenknechten und Lohndienern sich erniedrigt haben? Eine Zeitlang grünen sie wie ein Lorbeerbaum, aber wenn der Erzhirte vorübergeht, sind sie dahin, ausgenützt und weggeworfen. Deren aber, die als treue Knechte des Herrn Herde geweidet haben, wartet die Krone des ewigen Lebens.

Der Herr schenke uns allen seinen Heiligen Geist, daß er uns regiere und führe, damit wir jetzt, in den Tagen unserer Konferenz und alle Tage unsers Lebens als weise Baumeister und als treue Hirten erfunden werden, die das Reich Gottes bauen, das da bleibet in Ewigkeit. Amen.

An den Synodalgottesdienst schloß sich die Feier des heiligen Abendmahles an. Darauf hieß der Ortspastor die Konferenz im Namen seiner Gemeinde herzlich willkommen, und der ehrw. Präses des Distriktes erwiderte diesen Gruß im Namen des Distriktes. Die werten Herren Delegaten wurden nun aufgefordert, ihre Beglaubigungsschreiben an Komitee 1 abzugeben.

Um ½2 Uhr nachmittags trat der ehrw. Missouri-Distrikt zu seiner ersten Geschäftsversammlung zusammen. Dieselbe wurde eröffnet mit einer Andacht, geleitet durch den ehrw. Präses des Distriktes. Die Verlesung der Rolle ergab die Anwesenheit von 92 Pastoren, 9 Lehrern und 79 Delegaten. Der ehrw. Präses erklärte hierauf den Distrikt für beschlußfähig, und der Distrikt beschloß die Geschäfte nach vorliegendem Programm zu erledigen.

I. Verzeichnis der Glieder des Missouri-Distrikts.

1. Agricola, E., R. R. 2, Kimmswick, Mo.
2. Amacker, T., Billings, Mo., Box 64.
3. Baltzer, J., 2506 Benton Str., St. Louis, Mo.
4. Baur, F., R. R. 4, Webster Groves, Mo.
5. **Baur, Theo., 306 E. 5. Str., Fulton, Mo.
6. Baur, W., Prof., Eden College, St. Louis, Mo.
7. Becker, E., Gerald, Mo.
8. Becker, W., Direktor, Eden College, St. Louis, Mo.
9. Behrens, D., R. R. 1, Gerald, Mo.
10. Bemberg, F., 33 S. Ellis Str., Cape Girardeau, Mo.
11. Berdau, E., R. R. 15, Valley Park, Mo.
12. Bisping, A., Gumbo, Mo.
13. Bleibtreu, E., 7423 Michigan Ave., St. Louis, Mo.
14. Bockstruck, A., Cottleville, Mo.
15. Bode, G., 4912 Maple Ave., St. Louis, Mo.
16. Bühler, B., Bay, Mo.
17. Daiß, J. J., Berger, Mo.
18. Deuschle, F., R. R. 3, Hermann, Mo.
19. Doernenburg, K., 1016 N. Main Str., Springfield, Mo.
20. Dietrich, P., Desoto, Mo.
21. Ditel, G., Dexter, Mo.
22. **Ditter, R., R. R. 1, Holstein, Mo.
23. Drees, H., 2613 Potomac Str., St. Louis, Mo.
24. Eggen, F., Bland, Mo.
25. Egger, F., Holstein, Mo.
26. Eilts, E. H., 309 Soulard Str., St. Louis, Mo.
27. Esser, F. W., 3120 Neosho Str., St. Louis, Mo.
28. *Fahn, S., Em., 4459 Wilcox Ave., St. Louis, Mo.
29. Fink, J. J., 115 Victor Str., St. Louis, Mo.
30. Fischer, A., 2911 McNair Ave., St. Louis, Mo.
31. Fischer, R., Femme Osage, Mo.
32. Frankenfeld, J. W., Emmaus Anstalt, St. Charles, Mo.
33. Friedrich, H., Verona, Mo.
34. Fritsch, C., 1063 Hamilton Ave., St. Louis, Mo.
35. Gaebe, J. W., R. R. 5, Jefferson Barracks, Mo.
36. Gilbert, O. J., Woolam, Mo.
37. Goebel, G., R. R. 2, St. Charles, Mo.
38. Goebel, S. P., High Ridge, Mo.
39. Grabau, C. F., Weldon Springs, Mo.
40. Grabowski, A., Prof., Eden College, St. Louis, Mo.
41. Greuter, H., Bay, Mo.
42. Hackmann, W., 4021 St. Louis Ave., St. Louis, Mo.
43. *Hansen, N., Hope, Mo.
44. Haeberle, L., D. D., Em., 2935 Greer Ave., St. Louis, Mo.
45. Hauck, J. J., Oakville, Mo.
46. Hehl, G., Hoffmeister und Dammert Aves., St. Louis, Mo.
47. Herrmann, W. F., Jackson, Mo.
48. Hoefer, Theo., Marthasville, Mo.

49. Hoffmann, G., R. R. 1, Old Monroe, Mo.
50. Horstmann, J. H., Editor, 1716 Chouteau Ave., St. Louis, Mo.
51. Irion, J., 1804 S. 9. Str., St. Louis, Mo.
52. Jaeger, E. R., 4281 Tholozan Ave., St. Louis, Mo.
53. Jens, F. P., 4125 West Belle Place, St. Louis, Mo.
54. *Jerger, F., Warrenton, Mo.
55. Jung, W., R. R. 2, Beaufort, Mo.
56. Jungk, Wm. Theo., D. D., Editor, 1716 Chouteau Ave., St. Louis, Mo.
57. Kalkbrenner, A., Casco, Mo.
58. Kautz, C., 1420 11. Str., Fort Smith, Ark.
59. Klemme, F., 1316 Madison Str., St. Louis, Mo.
60. **Kasmann, R., R. R. 3, New Florence, Mo.
61. Klose, Theo., Em., 4125 West Belle Place, St. Louis, Mo.
62. Kielhorn, K., Owensville, Mo.
63. Kißling, K., Editor, 1716 Chouteau Ave., St. Louis, Mo.
64. König, H., Em., 3620 Louisiana Ave., St. Louis, Mo.
65. Kopf, J. M., Em., 2219 California Ave., St. Louis, Mo.
66. Krafft, F., 1012 N. 23. Str., St. Louis, Mo.
67. Kramer, C., 2811 Juniata Str., St. Louis, Mo.
68. Kruse, S., R. R. 6, Webster Groves, Mo.
69. Kruskopf, H., Chamois, Mo.
70. Kroencke, E., Rusch Hill, Mo.
71. Kuecherer, G., R. R. 1, Berger, Mo.
72. Kuhn, A., R. R. 1, New Haven, Mo.
73. Lanyi, L. v., Morrison, Mo.
74. Luthe, O., 1104 W. 11. Str., Little Rock, Ark.
75. Maurer, F., Schluersburg, Mo.
76. *Melhorn, H., St. Clair, Mo.
77. Meyer, J. J., 2006 S. 13. Str., St. Louis, Mo.
78. Mohr, H., Normandy, Mo.
79. Müller, A., Em., 3914A Botanical Ave., St. Louis, Mo.
80. Müller, Th. L., 2935 Greer Ave., St. Louis, Mo.
81. Nollau, L. G., 1511 College Ave., St. Louis, Mo.
82. Oberhellmann, Theo., 1910 Newhouse Ave., St. Louis, Mo.
83. Orlowsky, Geo., R. R. 4, Mexico, Mo.
84. Pfeiffer, K., Clayton, Mo.
85. Pfundt, H. Augusta, Mo.
86. Pleger, K., 4264 Manchester Ave., St. Louis, Mo.
87. Preß, G., Cape Girardeau, Mo.
88. Preß, O., 1804 S. 9. Str., St. Louis, Mo.
89. Preß, S. D., Prof., Eden College, St. Louis, Mo.
90. Quarder, P., Troy, Mo.
91. Reichardt, J., 2429 Plover Ave., St. Louis, Mo.
92. Riemeier, J. F., Ferguson, Mo.
93. Roglin, E., Dittmers Store, Mo.
94. Rudolf, E., Em., Jefferson Ave. und Dayton Str., St. Louis, Mo.
95. Säuberlich, A., R. R. 1, Hoberg, Mo.
96. Schnake, C., Bellefontaine, Mo.
97. Schneider, K., Verwalter, Eden College, St. Louis, Mo.
98. Schultz, G., R. R. 1, Owensville, Mo.

99. Stech, E., R. R. 1, Clayton, Mo.
100. Stoerker, F., New Haven, Mo.
101. Stroetker, J. H., Cappeln, Mo.
102. Sturm, C. F., Emmaus Anstalt, Marthasville, Mo.
103. Südmeyer, L., Hermann, Mo.
104. *Suppe, H., Tilsit, Mo.
105. Schuch, J. N., Washington, Mo.
106. Thomas, H., St. Charles, Mo.
107. Torbitzki, J., Em., Dittmers Store, Mo.
108. Varwig, J., 7117 Manchester Ave., St. Louis, Mo.
109. Viehe, G., Union, Mo.
110. Waldmann, H., Em., 4164 Shaw Ave., St. Louis, Mo.
111. Waldmann, O., 4164 Shaw Ave., St. Louis, Mo.
112. Walser, H., 2348 Tennessee Ave., St. Louis, Mo.
113. Walz, H., 3932 Markus Ave., St. Louis, Mo.
114. Warber, C., 8404 Halls Ferry Road, St. Louis, Mo.
115. Weltge, F., Wright City, Mo.
116. Wobus, G. D., Swiß, Mo.

Lehrer.

1. Aufstmann, P. ..... 1526 Mississippi Ave., St. Louis, Mo.
2. Boettcher, F. ..... 4014 N. 20. Str., St. Louis, Mo.
3. Buchmüller, S. ..... 1310 Warren Str., St. Louis, Mo.
4. Dinkmeier, J. F. ..... St. Charles, Mo.
5. Due, E. H. ..... 1816 S. 9. Str., St. Louis, Mo.
6. Gubler, O. ..... R. R. 29, Wellston, Mo.
7. Helmkamp, F. W. ..... R. R. 29, Wellston, Mo.
8. *König, O. ..... 3664 Lierman Ave., St. Louis, Mo.
9. Mohr, Chr. ..... Washington, Mo.
10. Moritz, W. F. ..... 1409 Carr Str., St. Louis, Mo.
11. Pfeiffer, F. ..... 3505 Jowa Ave., St. Louis, Mo.
12. Säger, L. ..... R. R. 2, St. Charles, Mo.
13. *Schultz, W. ..... R. R. 29, Wellston, Mo.

** Während der Konferenz aufgenommen.
* Noch nicht aufgenommen.

Gemeinden und deren Delegaten.

	Gemeinde.	Pastor.	Delegat.	Distr.-Koll.
1.	St. Lukas, Sulphur Springs...	Agricola, E.....	Jak. Wuertenberg...	$ 5.00
2.	St. Petri, Billings, Mo.....	Amacker, T.....	Wilh. Mickely.....	5.00
3.	Zions, St. Louis, Mo.....	Baltzer, J.....	C. F. Ramüller.....	27.27
4.	Zions, bei Des Peres, Mo.....	Baur, F.....	H. Eschenbrenner....	8.85
5.	Evangelische, Fulton, Mo.....	**Baur, Theo.....	Phil. Backer.....	3.25
6.	St. Pauls, Gerald, Mo.....	Becker, E.....	F. W. Sticklas.....	3.25
7.	Ebenezer, Boeuf Creek, Mo....	Behrens, D.....	Wm. Meyer.....	5.00
8.	Christus, Cape Girardeau, Mo.	Bemberg, F.....	Chas. Blattner.....	5.00
9.	St. Johannes, Manchester, Mo.	Berdau, E.....	H. Stork.....	5.05
10.	St. Thomas, Gumbo, Mo.....	Bisping, A.....	Peter Gluck.....	4.25
11.	Evangelische, Süd-St. Louis...	Bleibtreu, E.....	Chr. Thuener.....	7.66

Gemeinde.	Paſtor.	Delegat.	Diſtr.-Koll.
12. St. Johannes, Cottleville, Mo..	Bockſtruck, A.....	C. F. Woertz.....	3.00
13. Immanuels, St. Louis, Mo....	Bode, G.....	Jul. Wueger.....	5.00
14. St. Pauls, Bay, Mo.....	Buehler, B.....	Wm. Meyer.....	8.00
15. St. Johannes, Berger, Mo....	Daiß, J. J.....	Wm. Wißmann.....	3.60
16. St. Johannes, Stolpe, Mo.....	Deuſchle, F.....	F. Fromm.....	4.20
17. St. Johannes, Springfield, Mo.	Doernenburg, K...	Emil Hoffmann.....	—
18. Friedens, DeSoto, Mo.....	Dietrich, P.....	B. Romeike.....	6.00
19. Ebenezer, Knorpp, Mo.....	" "	" "	1.40
20. Zions, Dexter, Mo.....	Ditel, G.....	Theo. Barner.....	—
21. Friedens, Lafe, Ark.....	" "	" "	1.30
22. St. Johannes, Pinkney, Mo....	**Ditter, R.....	Thos. Clyſe.....	2.10
23. St. Matthäus, St. Louis, Mo..	Drees, H.....	H. L. Bante.....	8.65
24. Zions, Bland, Mo.....	Eggen, F.....	Frank Buddemeyer..	5.00
25. Immanuels, Holſtein, Mo.....	Egger, F.....	J. H. Hackmann.....	10.11
26. St. Markus, St. Louis, Mo....	Eilts, E. H.....	Chas. Boettcher.....	10.00
27. Dreieinigkeits, St. Louis, Mo..	Eſſer, F. W.....	John Gewinner.....	5.00
28. Jeſus, St. Louis, Mo.....	Fink, J. J.....	Anton Roeſch.....	10.00
29. Eden, St. Louis, Mo.....	Fritſch, C.....	Louis Felter.....	5.00
30. Ebenezer, St. Louis, Mo.....	Fiſcher, A.....	L. Bante.....	5.00
31. Evangeliſche, Femme Oſage, Mo.	Fiſcher, R.....	Karl Bierbaum.....	5.00
32. St. Johannes, Verona, Mo....	Friedrich, H.....	Aug. Steinigeweg...	2.00
33. Zions, Neoſho, Mo.....	" "	" " ...	1.16
34. *St. Johannes, Mehlville, Mo.	Gaebe, J. W.....	———	9.50
35. St. Johannes, Woolam, Mo...	Gilbert, O. J.....	P. W. Buddemeyer..	4.00
36. St. Pauls, Cooper Hill, Mo....	" " "	" " " ..	2.70
37. Friedens, bei St. Charles, Mo..	Goebel, G.....	Wm. Scheffer.....	9.50
38. St. Martin, High Ridge, Mo...	Goebel, S. P.....	———	2.55
39. *St. Martin, Cedar Hill, Mo...	" " "	———	2.20
40. Immanuels, Weldon Springs.	Grabau, C. F.....	H. Faſſe.....	5.00
41. *Friedens, Hamburg, Mo.....	" " "	" "	—
42. Zions, Bay, Mo.....	Greuter, H.....	H. Schneider.....	7.50
43. St. Petri, St. Louis, Mo.....	Hackmann, Wm...	W. Heckmann..Konf.	Gem.
44. Evangeliſche, Welcome, Mo....	*Hanſen, N.....	H. Buſch.....	2.00
45. Bethania, Hope, Mo.....	" "	" "	—
46. St. Pauls, Oakville, Mo.....	Hauck, J. J.....	Louis Beyes.....	5.50
47. Bethesda, St. Louis, Mo.....	Hehl, G.....	Herm. Scheidt.....	4.35
48. Immanuels, Jackſon, Mo.....	Herrmann, W. F..	F. Bienlein.....	12.50
49. *Evangeliſche, Marthasville, Mo.	Hoefer, Theo.....	———	5.50
50. St. Pauls, Old Monroe, Mo...	Hoffmann, G.....	Wm. Freeſe.....	5.00
51. St. Pauls, St. Louis, Mo....	Irion, J.....	G. H. Wetterau....	15.00
52. Nazareth, St. Louis, Mo.....	Jaeger, E. R.....	———	7.00
53. **Erlöſer, St. Louis, Mo.....	" " "	———	—
54. Friedens, Warrenton, Mo.....	*Jerger, F.....	H. Linnert.....	2.26
55. St. Pauls, Steinhagen, Mo....	" "	" "	2.15
56. Evangeliſche, Lippſtadt, Mo....	" "	" "	2.00
57. *Jordans, Jeffriesburg, Mo...	Jung, Wm.....	———	1.05
58. St. Johannes, Caſco, Mo.....	Kalkbrenner, A...	H. Buckmann.....	4.15
59. Glaubens, Fort Smith, Ark....	Kautz, C.....	———	—
60. Chriſtus, McAleſter, Okla.....	" "	———	—

	Gemeinde.	Pastor.	Delegat.	Distr.-Koll.
61.	*Friedens, Bonanza, Ark.	Kautz, C.	———	—
62.	St. Jakobi, Big Spring, Mo.	**Kasmann, R.	F. Timmerberg	3.16
63.	St. Markus, Rhineland, Mo.	" "	" "	2.71
64.	*Bethel, Case, Mo.	" "	" "	1.25
65.	St. Johannes, St. Louis, Mo.	Klemme, F.	E. O. Harting	25.00
66.	St. Petri, Owensville, Mo.	Kielhorn, K.	Karl Melius	4.70
67.	*St. Pauls, Belle, Mo.	" "	" "	—
68.	Bethania, St. Louis, Mo.	Krafft, F.	Aug. Schaper	12.70
69.	St. Andreas, St. Louis, Mo.	Kramer, C.	G. Michler	9.00
70.	St. Lukas, Sappington, Mo.	Kruse, S.	H. Mehler	7.00
71.	St. Johannes, Chamois, Mo.	Krusekopf, H.	G. H. Bueker	6.50
72.	St. Petri, bei Chamois, Mo.	" "	" " "	1.00
73.	Friedens, Rush Hill, Mo.	Kroenke, E.	H. Winkler	5.30
74.	Bethania, Big Berger, Mo.	Kuecherer, G.	Aug. Siebs	4.50
75.	St. Jakobi, Stonyhill, Mo.	Kuhn, A.	H. Rethemeyer	2.00
76.	St. Jakobi, Morrison, Mo.	Lanyi, L. v.	H. R. Kallmeyer	5.00
77.	*Bethania, Schluersburg, Mo.	Maurer, F.	———	2.35
78.	St. Johannes, St. Clair, Mo.	*Melhorn, H.	Louis Dirking	2.00
79.	*St. Johannes, Mt. Hope, Mo.	" "	" "	—
80.	St. Pauls-Friedens, St. Louis.	Meyer, J. J.	H. C. Strieder	5.00
81.	St. Petri, Normandy, Mo.	Mohr, H.	C. Deutschmann	5.00
82.	Bethel (engl.), St. Louis, Mo.	Müller, Th. L.	E. C. Hanpeter	22.18
83.	*St. Jakobi, St. Louis, Mo.	Nollau, L. G.	———	—
84.	Friedens, St. Louis, Mo.	Oberhellmann, T.	B. F. Steinkamp	25.00
85.	Immanuels, Progreß, Mo.	Orlowsky, Geo.	Geo. Irion	2.00
86.	Samuels, Clayton, Mo.	Pfeiffer, K.	Bernh. Fischer	3.20
87.	Friedens, Pacific, Mo.	" "	" "	—
88.	Ebenezer, Augusta, Mo.	Pfundt, H.	Alb. Mallinckrott	4.00
89.	*St. Pauls, Defiance, Mo.	" "	" "	2.00
90.	Emmaus, St. Louis, Mo.	Pleger, K.	Peter Valentin	8.25
91.	Salems, bei Cape Girardeau.	Preß, G.	Wm. Graden	3.25
92.	*Evangelische, Dutchtown, Mo.	" "	———	—
93.	Zions, Troy, Mo.	Quarder, P.	Louis Schröder	4.00
94.	Friedens, Moscow Mills, Mo.	" "	" "	4.00
95.	Salvator, St. Louis, Mo.	Reichardt, J.	E. H. Hoettker	4.00
96.	Immanuels, Ferguson, Mo.	Riemeier, J. F.	Christ. Kesting	5.75
97.	*Martins, Dittmers Store, Mo.	Roglin, E.	———	1.30
98.	Zions, bei Freistatt, Mo.	Säuberlich, A.	Herm. Wüllner	7.04
99.	St. Johannes, Bellefontaine.	Schnake, C.	Franz Kuhlmann	4.00
100.	St. Jakobi, Charlotte, Mo.	Schultz, G.	Gottl. Hilkerbäumer.	—
101.	St. Pauls, Stratmann, Mo.	Stech, E.	Rud. Beckemeyer	10.20
102.	St. Petri, New Haven, Mo.	Stoerker, F.	Wm. Koelkebeck	7.75
103.	St. Johannes, Cappeln, Mo.	Stroetker, J. H.	Hr. Freese	4.30
104.	St. Pauls, Hermann, Mo.	Südmeyer, L.	Aug. Schuetz	9.00
105.	St. Jakobi, Tilsit, Mo.	*Suppe, H.	Heinr. Borgfeld	6.75
106.	St. Petri, Washington, Mo.	Schuch, J. N.	G. H. Wilmesheer	9.50
107.	St. Johannes, St. Charles, Mo.	Thomas, H.	Franz Hackemeier	15.00
108.	Christus, St. Louis, Mo.	Varwig, J.	F. Peters	4.00
109.	St. Johannes, Union, Mo.	Viehe, G.	Fr. Kortjohann	2.65

	Gemeinde.	Pastor.	Delegat.	Distr.-Koll.
110.	Bethlehems, St. Louis, Mo....	Waldmann, O....	F. Steurer.....	2.20
111.	St. Lukas, St. Louis, Mo.....	Walser, H.....	Geo. Kuhlmann.....	10.00
112.	Salems, St. Louis, Mo.....	Walz, H.....	H. Hegel.....	10.00
113.	St. Stephani, St. Louis, Mo...	Warber, E.....	Aug. Krüger.....	5.00
114.	*Friedens, Wright City, Mo...	Weltge, F.....	———	5.00
114.	*Harmoni, Pitts, Mo.....	" "	———	2.00
116.	*St. Johannes, Indian Camp..	" "	———	2.00
117.	St. Johannes, Swiß, Mo.....	Wobus, G. D.....	F. Gaebler.....	3.00

Vakante Gemeinden.

	Gemeinde.	Delegat.	Distr.-Koll.
118.	St. Pauls, Little Rock, Ark....	J. H. Niehaus.....	$5.45
119.	St. Johannes, Collegeville, Ark.....		—
120.	*Friedens, New Melle, Mo.....		—
121.	St. Johannes, High Hill, Mo.....		—
122.	St. Petri, Hugo, Mo.....		—
123.	Zions, Oakfield, Mo.....		—
124.	St. Johannes, Bem, Mo.....	Friedr. Drusch.....	3.00

Anstaltsgemeinden.

Eden College, St. Louis, Mo.....	$	—
Diakonissenhaus, St. Louis, Mo.....		—
Waisenhaus, St. Louis, Mo.....		—
Anstalt Emmaus, St. Charles, Mo.....		2.50
Anstalt Emmaus, Marthasville, Mo.....		—
Samariter Altenheim, St. Louis, Mo.....		—

** Während der Konferenz aufgenommen.
* Noch nicht aufgenommen.

II. Komiteen.

1. Zur Prüfung der Beglaubigungsschreiben der Delegaten. — Pastoren: A. Bockstruck, R. Fischer, Theo. Hoefer.

2. Zur Prüfung der Entschuldigungsschreiben. — Pastoren: H. Kruse-kopf, H. Friedrich; Delegat der Lukas-Gemeinde, Sulphur Spring, Mo.

3. Zur Begutachtung des Berichts des ehrw. Synodalpräses. — Pastoren: F. Klemme, J. F. Riemeier, L. Südmeier; Lehrer P. Austmann; Delegaten: St. Pauls-Gemeinde, St. Louis, Mo.; Immanuels-Gemeinde, Holstein, Mo.

4. Bericht des ehrw. Synodalschatzmeisters und der Finanzbehörde. — Pastoren: H. Walz, E. Stech und Delegat der Johannes-Gemeinde, Berger, Mo.

5. Zur Begutachtung der ehrw. Seminarbehörde. — Pastoren: J. J. Meier, E. H. Eilts, J. J. Daiß; Delegaten: St. Johannes-Gemeinde, St. Louis,Mo.; Friedens-Gemeinde, St. Charles, Mo.; Lehrer J. F. Dinkmeier.

6. Zur Begutachtung des Berichts des Distriktspräses (vom Vizepräses ernannt). — Pastoren: E. Kramer, Theo. Hoefer, A. Kuhn; Lehrer F. Pfeiffer; Delegaten: Zions-Gemeinde, Des Peres, Mo.; Salems-Gemeinde, St. Louis, Mo.; Petri-Gemeinde, Washington, Mo.

7. Zur Begutachtung des Verlagsdirektoriums und der literarischen Komiteen. — Pastoren: J. J. Fink, E. Berdau, H. Krusekopf; Delegaten: St. Petri-Gemeinde, St. Louis, Mo.; Johannes-Gemeinde, St. Charles, Mo.; Lehrer L. Säger.

8. Zur Begutachtung des Berichts über Innere Mission und Emigrantenmission. — Pastoren: L. von Lanyi, J. F. Frankenfeld, A. Fischer; Lehrer F. W. Helmkamp; Delegaten St. Johannes-Gemeinde, St. Louis, Mo.; St. Lukas-Gemeinde, St. Louis, Mo.

9. Zur Begutachtung des Berichtes über Kirchbaukasse. — Pastoren: F. W. Warber, L. Nollau, C. Schnake; Delegaten: Friedens-Gemeinde, St. Louis, Mo.; Zions-Gemeinde, Des Peres, Mo.

10. Zur Begutachtung des Berichtes über Heidenmission. — Pastoren: F. Baur, J. Barwig, J. H. Stroetker, Lehrer Chr. Mohr; Delegaten: Zions-Gemeinde, St. Louis, Mo.; Immanuels-Gemeinde, St. Louis, Mo.

11. Zur Begutachtung der Schul- und Sonntagschulberichte. — Pastoren: G. Bode, C. S. C. Schultz, H. Pfundt; Lehrer F. Boettcher; Delegaten: Bethel-Gemeinde, St. Louis, Mo.; St. Lukas-Gemeinde, Sappington, Mo.

12. Zur Begutachtung des Berichtes über Jugendbund. — Pastoren: K. Pleger, Karl Schneider, F. P. Jens; Delegaten: St. Matthäus-Gemeinde, St. Louis, Mo.; St. Pauls-Gemeinde, Hermann, Mo.; Lehrer E. Due.

13. Zur Begutachtung des Berichtes über Witwen- und Waisen-Unterstützung. — Pastoren: Th. Oberhellmann, G. Preß, F. Egger; Lehrer O. Gubler; Delegaten: Dreieinigkeits-Gemeinde, St. Louis, Mo.; St. Pauls-Gemeinde, Old Monroe, Mo.

14. Zur Begutachtung des Statistischen Berichts und des eBrichts über Liebestätigkeit im Distrikt. — Pastoren: J. Reichardt, E. R. Jaeger; Delegat der Ebenezer-Gemeinde, St. Louis, Mo.

15. Zur Prüfung der Aufnahmegesuche. — a. Pastoren: Direktor W. Becker, Prof. W. Baur, J. Baltzer; b. von Gemeinden: Pastoren: G. Grabau, E. Bleibtreu, H. Mohr; Delegaten: Bethania-Gemeinde, St. Louis, Mo.; Christus-Gemeinde, Cape Girardeau, Mo.

16. Zur Begutachtung der Anträge der Pastoralkonferenzen. — Pastoren: C. Schnake, G. Hehl, E. Roglin.

17. Zur Begutachtung des Berichtes über Wohltätigkeitsanstalten. — Pastoren: A. Kuhn, O. Luthe; Delegat der Gemeinde von Femme Osage, Mo.

18. Zur Repartition der Reisekosten. — a. Der Pastoren: P. Dietrich, B. Bühler, E. Becker; Lehrer F. Pfeffer; b. der Delegaten: St. Johannes-Gemeinde, St. Louis, Mo.; Jesus-Gemeinde, St. Louis, Mo.; Immanuels-Gemeinde, St. Louis, Mo.

19. Zur Vorstellung der Gäste. — Pastor W. Hackmann; Lehrer W. Moritz.

20. Berichterstattung an die Zeitungen: a. Pastor G. Bode (deutsch); b. Theo. Müller (englisch.)

21. Wahlkomiteen. — a. Pastoren: Theo. Hoefer, K. Pfeiffer, A. Säuberlich; Lehrer S. Buchmüller; Delegaten: Immanuels-Gemeinde, Holstein, Mo.; St. Johannes-Gemeinde, Casco, Mo.; b. Pastoren: A. H. Bisping, O. Orlowski, O. Preß; Lehrer Chr. Mohr; Delegaten: Nazareth-Gemeinde, St. Louis, Mo.; St. Johannes-Gemeinde, Springfield, Mo.

III. Jahresbericht des ehrw. Präses des Missouri-Distrikts.

„Wir sind Pilger in der Zeit, und wandern nach der Ewigkeit." Wenn das auch die Grundstimmung des lebendigen Christen ist, die ihn Tag für Tag begleitet, so kommt an besonderen Abschnitten des Lebens es ihm doch deutlicher zum Bewußtsein als sonst, daß wir hier keine bleibende Stadt haben, sondern die zukünftige suchen sollen. Ein Jahr der Arbeit liegt wieder hinter uns, mit seinen Kämpfen und besonderen Erfahrungen, die jeder gemacht hat, und wir sind hier wieder versammelt, um uns einigermaßen Rechenschaft zu geben über die Frucht und die Resultate unsres Wirkens. Wenn nun auch der Einzelne sich hoffentlich keiner besonderen Untreuen und Versäumnisse schuldig weiß, so begleitet den lebendigen Jünger Jesu doch Tag für Tag das Bewußtsein, daß wir vor dem, der Herzen und Nieren prüft, und der den Menschen nicht nach dem äußeren Schein, sondern nach der Gesinnung des Herzens beurteilt, doch nur unnütze Knechte sind, auch wenn jeder getan hat, was er konnte. Diese Erkenntnis schließt aber von vornherein allen Selbstruhm aus und erhält fein in der Demut. Gott sei Dank, daß auch wir unsre Hoffnung setzen dürfen „ganz auf die Gnade," die uns angeboten ist durch die Offenbarung Jesu Christi.

Wenn ich mich nun pflichtgemäß anschicke, über die Vorkommnisse innerhalb des Missouri-Distrikts, so weit dieselben mir bekannt sind, Bericht zu geben, so geschieht das in der dankbaren Anerkennung der Treue und Barmherzigkeit des himmlischen Vaters, der uns bisher getragen und geholfen hat. Wohl wird jeder auf seinem Posten seine Kämpfe durchzukämpfen und seine mannigfachen, vielleicht recht schmerzlichen Erfahrungen zu machen gehabt haben, aber die Verheißungen des zuverlässigen himmlischen Vaters helfen auch in schwerer Zeit und in den Tagen geringer Dinge und daran darf ja der Aufrichtige sich zuversichtlich halten, darf es glauben, daß der Herr, auch bei aller menschlichen Schwachheit und Torheit, seiner Sache dennoch zum herrlichen Siege verhelfen werde.

Allgemeines.

Die verschiedenen Berichte der Synodalbeamten und Synodalbehörden hat jeder bereits in Händen. Sie geben ein Bild vom Gesamtstand der Synode. Aber ich möchte die lieben Brüder von vornherein daran erinnern, daß diese Berichte den einzelnen Distrikten nicht zu dem Zweck vorgelegt werden, daß dieselben ihre Kritik daran üben sollen, sondern lediglich bloß dazu, die einzelnen Glieder der Synode zu informieren über die verschiedenen Zweige der Tätigkeit innerhalb der Synode. Die Kritik der Distrikte über *diese* Berichte ist völlig nutzlos, da die Beamten und Behörden, die der Generalsynode für ihre Maßnahmen allein verantwortlich sind, sich darnach nicht richten können, sondern nach bestem Wissen und Gewissen handeln. Man darf den Brüdern, die mitten in einer Arbeit drinnen stehen, es auch getrost zutrauen, daß sie in jedem einzelnen Falle besser das Rechte treffen werden, als solche, die nur vorübergehend sich mit der Sache beschäftigen. Es ist darum nicht nur verlorne Mühe, sondern auch Zeitvergeudung, wenn über solche Berichte ellenlange Anträge gestellt werden, die oft zu langen, hitzigen Debatten führen. Ich ersuche daher die Komiteen, denen solche Synodalberichte zur Begutachtung übergeben sind, recht herzlich, daß sie sich möglichst kurz fassen und das Wesentliche vom Unwesentlichen unterscheiden möchten, damit uns genügend Zeit bleibt einige Referate zu hören und gründlich zu bespre-

chen. Es ist ohne Zweifel für uns Pastoren und besonders für die lieben Vertreter der Gemeinden, viel anregender und fruchtbarer, wenn wir uns eingehend mit zweckmäßigen Referaten beschäftigen, als wenn wir unsre Zeit mit der Fassung einer großen Anzahl fast selbstverständlicher Beschlüsse verbringen. Wir sollten uns ernstlich befleißigen, die oft berechtigten Klagen, unsere Konferenzverhandlungen hätten, besonders für unsre Brüder aus den Gemeinden, zu wenig des Anregenden und Belehrenden, daß es manchen Gemeinden schwer falle einen geeigneten Delegaten zu finden, da der Besuch manchen eher eine Last als eine Lust sei, unmöglich zu machen. Ich habe einige Brüder beauftragt, uns für diese Konferenz über wichtige Fragen kurze Arbeiten vorzulegen und es ist mein herzlicher Wunsch, daß der Distrikt denselben die gebührende Aufmerksamkeit schenke und womöglich jeden Tag dieser wichtigen Sache eine gewisse Zeit widme. Es wird das für uns alle gewiß von großem Segen sein.

Unter diese Rubrik „Allgemeines" gehört auch die Empfehlung der von der Generalsynode beschlossenen Kollekte für den Neubau in Elmhurst, und es ist nur zu wünschen, daß dieselbe im Missouri-Distrikt recht „allgemein" werde. Dieser Neubau ist einfach eine Notwendigkeit, wenn unsre Synode ihre Aufgabe erfüllen soll, die Gott, der Herr, ihr gestellt hat. Kein evangelischer Christ, der seine Kirche lieb hat, wird mit seinem größeren oder kleineren Beitrag für diesen guten Zweck zurückhalten und man kann getrost sagen, daß diejenigen, welche für diese gute Sache ihre Hand verschließen, ihre Aufgabe, die sie als evangelische Christen haben, nicht erkennen und durch ihre Interesselosigkeit unsre Sache mehr hindern als fördern. Es ist tief zu bedauern, daß es in unsern Gemeinden, trotz der überzeugenden Predigt des Evangeliums in denselben immer noch so viele Christen gibt, die noch nicht einmal gelernt haben, daß sie auch über Geld und Gut nur Haushalter sind, und daß jeder über den Gebrauch desselben über kurz oder lang dem Herrn, dem alles Silber und Gold allein gehört, werden Rechenschaft geben müssen.

Spezielles.

Der Missouri-Distrikt hält diesesmal seine 25. Konferenz als Missouri-Distrikt und hat darum die heilige Pflicht, in diesen Tagen dem treuen Gott für seinen Segen und seine Durchhilfe in besonderer Weise zu danken und freudig ihm die Ehre zu geben. Ein dazu ernanntes Komitee hat zu dem Zweck eine Jubelschrift fertig gestellt und zu einem speziellen Jubelgottesdienst die nötigen Vorbereitungen getroffen.

Der Missouri-Distrikt hat in den 25 Jahren sich ganz normal entwickelt. Er ist von 77 Pastoren und 88 Gemeinden zu 118 Pastoren und 119 Gemeinden gewachsen, trotzdem er ein Jahr nach Neueinteilung 11 Pastoren und 11 Gemeinden abgab, die seitdem den Texas-Distrikt bilden. In einem sehr wichtigen Zweig der Tätigkeit hat der Distrikt allerdings einen bedauernswerten Rückschritt gemacht, nämlich in der Gemeindeschulsache. Die Zahl der Lehrer ist in den letzten 25 Jahren von 32 herabgesunken bis auf 12. Es ist das ja wohl im Interesse der Sache tief zu beklagen, aber es ist völlig fruchtlos, uns jetzt weiter über die Ursachen dieses Rückgangs auszulassen.

Veränderungen.

Folgende Brüder haben im vergangenen Jahr innerhalb des Distrikts ihre Stellen gewechselt: Pastor Rud. C. Ditter von Big Spring, Mo., in die

evang. Johannes-Gemeinde, Pinckney, Mo. Er wurde am 29. März 1910 durch Pastor K. Schneider eingeführt. Pastor G. Viehe von Pinckney, Mo., in die evang. Johannes-Gemeinde, Union, Mo. Er wurde am 22. Mai 1910 durch Pastor L. von Lanyi eingeführt. Pastor G. D. Wobus von Washington, Mo., in die Friedens-Gemeinde, Swiß, Mo. Er wurde am 2. Oktober durch Pastor Aug. Kuhn eingeführt. Pastor A. Bockstruck von Augusta, Mo., in die Johannes-Gemeinde, Cottleville, Mo. Er wurde am 24. November 1910 durch Pastor F. Grabau eingeführt. Pastor F. Grabau von Mehlville, Mo., in die Immanuels-Gemeinde, Weldon Spring, Mo. Er wurde am 27. November 1910 durch Pastor A. Bockstruck eingeführt. Pastor H. Pfundt von De Soto, Mo., in die Ebenezer-Gemeinde, Augusta, Mo. Er wurde am 5. März 1911 durch Pastor F. Grabau eingeführt. Pastor Paul Dietrich von Woolam und Cooper Hill, Mo., in die Friedens-Gemeinde, De Soto, Mo. Er wurde am 19. März durch Pastor E. Agricola eingeführt.

Aus andern Distrikten sind mit Ueberweisungsschreiben zu uns gekommen: Pastor J. M. Schuch aus dem Ohio-Distrikt, an die Petri-Gemeinde, Washington, Mo. Er wurde am 22. August 1910 durch Pastor H. Walser eingeführt. Pastor G. Orlowski aus dem Kansas-Distrikt, an die Immanuels-Gemeinde, Progreß, Mo. Er wurde am 9. Oktober 1910 durch den Unterzeichneten eingeführt. Pastor F. Bemberg vom Texas-Distrikt, an die Christus-Gemeinde, Cape Girardeau, Mo. Er wurde am 23. Oktober 1910 durch Pastor W. F. Hermann eingeführt. Pastor H. Thomas vom Colorado Missions-Distrikt, an die Johannes-Gemeinde, St. Charles, Mo. Er wurde am 27. November durch J. W. Frankenfeld eingeführt. Pastor F. Krafft vom New York-Distrikt, an die Bethania-Gemeinde, St. Louis, Mo. Er wurde am 12. März durch Pastor L. Häberle, D. D. und den Unterzeichneten eingeführt. Pastor J. W. Gaebe vom Süd-Illinois-Distrikt, an die Johannes-Gemeinde, Mehlville, Mo. Er wurde am 26. Februar 1911 durch Pastor E. Otto eingeführt. Pastor C. Fritsch vom Nord-Illinois-Distrikt, an die Eden-Gemeinde, St. Louis, Mo. Er wurde am 2. April durch Pastor K. Schneider eingeführt. Durch den ehrwürdigen Synodalpräses wurden dem Distrikt zugewiesen die beiden Kandidaten: Theodor Baur und R. Kaßmann. Der Erstere ist am 14. August 1910 durch seinen Vater Pastor F. Baur in die Friedens-Gemeinde, Fulton, Mo., und der Letztere am 23. Oktober 1910 durch Pastor L. Südmeier in die Jakobi-Gemeinde, Big Spring, Mo., eingeführt worden.

Von auswärts kamen zu uns Pastor C. Lategahn, aus Deutschland, und Pastor F. Jerger von der deutschen Baptistenkirche. Der Erstere ist am 26. Juni 1910 durch Pastor L. von Lanyi in die Petri-Gemeinde, Fredericksburg, Mo., eingeführt worden. Der gute Mann konnte aber in den hiesigen Verhältnissen nicht heimisch werden und ist mit seiner Familie bereits wieder nach Deutschland zurückgekehrt. Pastor F. Jerger ist am 22. Januar 1911 durch Pastor F. Weltge in die Friedens-Gemeinde, Warrenton, Mo., nebst den beiden Filialen eingeführt worden. Er arbeitet, so viel ich weiß, gewissenhaft und treu, auch nicht ohne Erfolg in der sehr vernachlässigten Parochie. Außerdem ist Pastor H. Waldmann vom Minnesota-Distrikt zu uns gekommen und lebt als Emeritus hier bei seinen Kindern.

In andere Distrikte sind mit Ueberweisungsschreiben verzogen: Pastor O. G. Gilbert in den Kansas-Distrikt, Pastor P. Brueckner in den Nord-Illinois-Distrikt, Pastor G. Bohnstengel als Emeritus in den Nord-Illinois-

Distrikt, Pastor M. F. Schulz in den Süd-Illinois-Distrikt, Pastor G. Pahl in den Nord-Illinois-Distrikt, Pastor W. E. Uhrland in den Indiana-Distrikt, Pastor J. Fismer in den Iowa-Distrikt, Pastor G. Robertus in den Süd-Illinois-Distrikt, Pastor J. F. Klick in den Süd-Illinois-Distrikt.

Ordinationen.

Mit Zustimmung des ehrwürdigen Synodalpräses wurden im Missouri-Distrikt im Auftrag des Unterzeichneten folgende Kandidaten zum heiligen Predigtamt ordiniert: Paul Jüling, Heinrich Baumgärtel, Heinrich Heuzenröder am 12. Juni 1910 in der evang. St. Pauls-Kirche, St. Louis, Mo., durch Direktor W. Becker unter Assistenz der Pastoren K. Kißling und Jac. Irion. Jacob Doellefeld am 19. Juni 1910 in der evang. Ebenezer-Kirche, St. Louis, Mo., durch Pastor A. Doellefeld unter Assistenz der Pastoren A. Fischer und W. Jungk. Theodor Baur am 10. Juli 1910 in der evang. Zions-Kirche, De Peres, Mo., durch seinen Vater F. Baur unter Assistenz von Prof. W. Baur und Pastor K. Kißling. R. Kaßmann am 3. Juli 1910 in die Friedens-Kirche, St. Louis, Mo., durch Pastor Th. Oberhellmann unter Assistenz der Pastoren J. Baltzer und W. Hackmann. M. Bierbaum am 3. Juli 1910 in der Evang. Kirche, Marthasville, Mo., durch Pastor Th. Oberhellmann unter Assistenz der Pastoren Th. Hoefer und C. F. Sturm.

Pastoralkonferenzen.

Die Pastoralkonferenzen haben sich, so viel ich weiß, im Laufe des Jahres alle versammelt, und haben verschiedene lehrreiche und anregende Gegenstände besprochen. Das Material, welches dieselben mir einhändigten, ist einem Komitee zur Begutachtung übergeben worden, das seinerzeit darüber berichten wird.

Entschlafen.

Wie jedes Jahr, so hat auch in diesem Jahr der Tod Lücken in unsern Reihen gemacht und teils alte Brüder zur ersehnten Ruhe geführt, teils jüngere Brüder unerwartet aus der Arbeit gerufen. Wohl hat auch Elend und Not einige Pfarrhäuser des Missouri-Distrikts schwer heimgesucht, doch ist kein Bruder desselben aus dem aktiven Dienst abgerufen worden. Der Herr hat einige Brüder, die an den Rand des Grabes geführt worden sind, wieder genesen lassen, daß sie heute wieder in der Arbeit stehen können. Nichtsdestoweniger haben wir Grund, der Entschlafenen liebend und der Hinterbliebenen teilnehmend zu gedenken, und werden an einem Abend eine Gedächtnisfeier halten.

Verschiedenes.

Die verschiedenen Behörden des Distrikts haben demselben über ihre Tätigkeit Bericht erstattet und die Komitees, welchen dieselben zur Begutachtung übergeben sind, werden seinerzeit darüber berichten. Diesen Berichten wird der Distrikt ja pflichtgemäß seine volle Aufmerksamkeit widmen.

Verschiedene Brüder durften mit ihren Gemeinden erhebende Feste feiern. Pastor J. Daiß hat am 13. August 1910 seiner 25jährigen Wirksamkeit an der Gemeinde dankbar gedenken dürfen und E. Bleibtreu hat am 19. März sein 25jähriges Amtsjubiläum feiern können. Auch einige Gemeinden hatten Veranlassung zu freudigen Festfeiern: Bethania-Gemeinde, Schlürsburg und die Thomas-Gemeinde, Gumbo, durften neue Pfarrhäuser einweihen. Bethesda-Gemeinde, St. Louis, Mo., hat Kirche und Pfarrwohnung

einweihen dürfen. Die St. Pauls Friedens-Gemeinde, St. Louis, Mo., hat mit dem Aufnahmeakt der Gemeinde in die Synode eine Renovationsfeier der Kirche und des Pfarrhauses gehalten. Die Zions-Gemeinde in Des Peres, Mo., durfte ein neues Schulhaus einweihen.

Eine Anzahl evangelischer Christen in der Nähe von Pendleton, Mo., hat sich zu einer Gemeinde vereinigt und will gemeinschaftlich mit High Hill einen eigenen Pastor berufen. Bruder F. P. Jens, der bis jetzt den Leuten mit Wort und Sakrament gedient hat, wird das auch so lange weiter tun, bis sie einen eignen Pastor haben.

Die kleine Gemeinde in Rush Hill, Mo., welche bis kürzlich als Filiale der Immanuels-Gemeinde, Progreß, bedient wurde, hat Pastor E. Kröhnke übernommen. Er hat dort in der Nachbarschaft eine Farm, welche sein Sohn bearbeitet, und auf welcher er wohnen kann, so daß er den wenigen evangelischen Christen daselbst mit Wort und Sakrament dienen kann, ohne sie über die Maßen belasten zu müssen. Es wird sich in Zukunft ausweisen, ob dieser Wechsel gerechtfertigt sei. Die kleine Gemeinde in Pacific, Mo., hat es vorgezogen, eine Zeitlang sich ohne eignen Pastor zu behelfen, bis das Gemeindlein finanziell etwas erstarkt ist. Pastor K. Pfeiffer von Clayton, Mo., hat auf Wunsch der Gemeinde und mit meiner Zustimmung die Bedienung der Gemeinde zeitweilig übernommen. Pastor J. Melhorn, St. Clair, Mo., kam, des sehr geringen Einkommens wegen, das ihm das Gemeindlein bieten kann, in bedrängte finanzielle Verhältnisse. Es ist dem Bruder gelungen in Staunton, Mo., und Sulivan, Fuß zu fassen und ein kleines evangelisches Gemeindchen zu organisieren. Der Posten ist sehr wichtig und muß gehalten werden, denn es siedeln sich in letzter Zeit ziemlich Deutsche in jener Gegend an. Der Bruder mußte unbedingt Unterstützung haben, und da die Bewilligung von seiten der Zentralbehörde für Innere Mission nicht zeitig genug gemacht werden konnte, so habe ich auf den Rat der Missionsbehörde des Distrikts, dem Bruder $50.00 durch den Schatzmeister des Distrikts überweisen lassen und hoffe, daß der Distrikt dazu seine Zustimmung geben werde.

Zur Aufnahme in die Synode haben sich gemeldet: R. Ditter, Th. Baur und H. Suppe.

Folgende Gemeinden sind bereits, oder werden in nächster Zeit vakant: Woolam und Cooper Hill, Mo., Fredericksburg, Mo., Springfield, Mo., Little Rock, Ark. und die Gemeinde bei Jackson, Mo. Vorschläge sind überall gemacht und möglicherweise haben die Gemeinden bereits gewählt, bis dieser Bericht veröffentlicht wird. Der werten St. Petri-Gemeinde, die uns so bereitwillig ihre prächtige Kirche für unsere Beratungen und ihre Häuser für unsere Beherbergung geöffnet hat, gebührt der herzliche Dank des Distrikts.

Zum Schluß will ich noch eine Sache berühren, die allerdings den Distrikt direkt nichts angeht. Durch den Bruder Waldmann hat wohl jeder Synodale ein Schriftchen, in Sachen des Pastors V. Kern, erhalten. Wenn nun auch jeder sich sein Urteil über die Sache gebildet hat, so glaube ich doch, daß der Distrikt weder Recht noch Pflicht hat, sich weiter mit der Sache zu befassen, da sie außerhalb des Arbeitsgebietes des Distriktes liegt.

Möge denn der Herr mit seinem Geist und seiner Gnade in unsrer Mitte sein, daß unser Beisammensein uns und unsern Gemeinden zu reichem Segen werde.

Einem ehrwürdigen Missouri-Distrikt unterbreitet.

Jac. Irion, Präses des Missouri-Distrikts.

Das Komitee zur Begutachtung des Berichtes des ehrw. Präses des Distriktes stellte folgende Anträge, und der Distrikt beschloß:

1. Der Distrikt stimmt mit seinem ehrw. Präses ein in den Lobpreis der Treue und Barmherzigkeit des himmlischen Vaters, der im verflossenen Konferenzjahr, ja in den 25 Jahren seit Bestehen des Distrikts, trotz aller unsrer Schwäche uns mit Geduld getragen und seine Segnungen über uns ausgeschüttet hat.

2. Der Distrikt macht es allen seinen Pastoren und Gemeinden zur Pflicht, die besondere Kollekte für den Neubau in Elmhurst mit aller Energie zu betreiben und die erhobenen Kollekten dem Vorsitzenden des Distrikts-Agitationskomitees, Pastor F. Grabau, einzusenden.

Der Distrikt wünscht allen seinen Pastoren und Gemeinden, die im verflossenen Jahre Jubiläen gefeiert und freudige Festfeiern veranstaltet, nachträglich Gottes reichsten Segen.

4. Der Distrikt gibt seine Zustimmung zu der dem Pastor J. Melhorn gewährten Unterstützung von $50.00.

5. Der Distrikt dankt seinen Beamten für ihre treue Dienstleistung und gewährt auch in diesem Jahr seinem Sekretär eine Gratifikation von $25.00.

6. Der Distrikt dankt der werten St. Petri-Gemeinde, der Pfarrfamilie und den Vereinen der Gemeinde, sowie dem Organisten und den Sängern für alle erwiesene Liebesmüh und Gastfreundschaft, und beauftragt seinen Präses, diesen Dank zur geeigneten Zeit auszusprechen.

IV. Beschlüsse, gefaßt auf Grund der Berichte der ehrw. Synodalbeamten und -behörden.

A. Synodalpräses.

Das Komitee zur Begutachtung des Berichtes des ehrw. Synodalpräses unterbreitete dem Distrikt folgende Anträge und der Distrikt beschloß:

1. Der Missouri-Distrikt dankt dem ehrw. Synodalpräses für die herzlichen und ermunternden Worte in seinem Jahresbericht.

2. Der Distrikt ist sich mit dem ehrw. Synodalpräses bewußt, daß es gilt, den guten Kampf des Glaubens zu kämpfen, damit alles wohl ausgerichtet und das Feld behalten werden möge.

3. Das Bestreben nach Vereinigung der Kirchen nehmen wir mit einer gewissen Genugtuung wahr, entspricht es doch dem Prinzip unserer Evang. Kirche. Dabei sind wir uns wohl bewußt, daß die Einigkeit im Geist wichtiger ist als ein äußerliches Aneinandergliedern.

4. Die „Vorlage für Beseitigung der Notlage vieler Pastoren und der oft eintretenden Vakanzen in den Gemeinden" überweist der Distrikt den Pastoralkonferenzen zu eingehender Besprechung und wünscht, daß die Beschlüsse der verschiedenen Pastoralkonferenzen in Form eines Referates vor die nächste Distriktskonferenz gebracht werden.

5. Der Distrikt beschließt, am Freitagabend, wie bereits im Programm angegeben, der entschlafenen Brüder in geziemender Weise zu gedenken.

B. Synodalschatzmeister und Finanzbehörde.

1. Der Missouri-Distrikt spricht dem Synodalschatzmeister, den verschiedenen anderen Schatzmeistern und der Finanzbehörde für ihre mühevolle Arbeit und die gewissenhafte Verwaltung der synodalen Gelder seinen Dank aus.

2. Bezüglich der Kreierung einer Behörde zur Erwerbung und Verwaltung sogenannter „Fonds", steht der Distrikt zu seinem im Jahre 1907 gefaßten Beschlusse, und beantragt, daß die Generalsynode eine derartige Einrichtung treffen möge.

3. Hinsichtlich der von der Finanzbehörde den Distrikten vorgelegten Frage über das Gehalt des Synodalschatzmeisters weist der Missouri-Distrikt auf § 86 der Nebengesetze hin, wonach ausdrücklich das Gehalt des Synodalschatzmeisters von der Generalsynode und nicht von den Synodalbeamten festgesetzt wird.

4. Den Bau eines feuerfesten Gewölbes in Elmhurst heißt der Missouri-Distrikt gut und bewilligt zu dem Zweck $10.00 aus seiner Kasse. Da aber laut Generalsynodal-Beschlusses das Predigerseminar die Office der Synode ist, in welcher die Inkorporations- und andere wichtige Dokumente der Synode verwahrt werden müssen, erachtet es der Distrikt an der Zeit, daß auch im Predigerseminar ein feuerfestes Gewölbe zur Unterbringung dieser wichtigen Dokumente errichtet werde.

C. Seminarbehörde.

1. Der Distrikt hört mit Genugtuung, daß laut Bericht der Seminarbehörde unsern Lehranstalten ein immer regeres Interesse gezollt wird, und dieselben mehr und mehr in den Vordergrund treten. Er erkennt darin eine gesunde Lebensäußerung unseres Kirchenkörpers, und ermuntert seine Glieder, in treuer Fürbitte und Handreichung dieses wichtigen Werkes fleißig zu gedenken.

2. Der Distrikt ist der Ansicht, daß der Umstand, nach welchem die kommenden Jahre „noch größere Scharen" unsern Anstalten zuführen werden, sehr zu bewillkommnen ist, wenn der Größe der Zahl auch die Entwicklung des sittlichen Charakters und der ernsten Lebensanschauung entspricht.

3. Da die von der ehrw. Generalsynode für den Neubau zu Elmhurst stipulierte Summe von $50,000.00 nicht ausreicht, die Ueberschreitung derselben ihm indessen gerechtfertigt erscheint, so ermuntert der Distrikt seine Glieder, anläßlich der Kollekte für diesen Zweck ein Uebriges zu tun.

4. Der Distrikt stimmt mit der Seminarleitung überein, wenn dieselbe die Anregung und Förderung persönlichen Werdens als eine Hauptaufgabe der Seminararbeit bezeichnet und die Seelsorge an den Studenten als den Hauptfaktor zur Erreichung dieses Zieles hinstellt; deshalb kann er die Studenten nur dazu ermutigen, daß sie sich den Professoren gegenüber vertrauensvoll innerlich erschließen, da dieselben ja ihrer Stellung nach nicht nur zu Lehrern in höherem Sinne, sondern auch zu geistlichen Führern und Erziehern berufen sind.

5. Der Missouri-Distrikt bedauert von Herzen das Scheiden des Herrn Prof. Grabowski, dankt ihm für die während der verflossenen neun Jahre geleisteten treuen Dienste und wünscht dem l. Bruder Gottes reichen Segen für die Zukunft.

D. Zentralbehörde für Innere Mission.

a. Innere Mission.

1. Der Distrikt ist sich dessen bewußt, daß die Lebensader der Kirche in der Missionsarbeit liegt und ermuntert die Pastoren, welche beider Sprachen

mächtig sind und sich noch voller Manneskraft erfreuen, um Jesu willen in den Dienst unserer Inneren Mission einzutreten, damit wir keine versprechenden und hoffnungsvollen Felder unbearbeitet liegen lassen müssen.

2. In Demut und Dankbarkeit beugt sich der Distrikt unter des himmlischen Vaters gütige Hand, der im verflossenen Jahre nicht nur die leere Kasse wieder gefüllt hat, so daß unsern Brüdern in der Inneren Mission ihr bescheiden Teil zur rechten Zeit dargereicht werden konnte, sondern der uns auch die vorhandene Schuldenlast abgenommen und uns gestattet hat, mit einem schönen Kassenbestand am 1. Februar 1911 unsere Jahresarbeit zu beginnen.

b. Emigrantenmission.

Der Distrikt erkennt die selbstverleugnende und zuweilen recht schwierige, aber auch sehr segensreiche Arbeit der Emigrantenmission freudig und dankbar an, und damit dieses Werk auch in Zukunft nicht über Mangel zu klagen habe, ermuntert der Distrikt seine Glieder, bei etwaigen Reisen nach Europa die Dienste unserer Emigrantenmission in Anspruch zu nehmen und dieselbe auch fernerhin mit Liebesgaben zu bedenken.

E. Heidenmission.

Das Komitee zur Begutachtung der Berichte über Heidenmission stellt folgende Anträge:

1. Wir erkennen in der großartigen Bewegung der ganzen protestantischen Christenheit, wie sie zum Ausdruck kam auf der ökumenischen Missionskonvention in Edinburg, einen neuen Beweis der Größe und Herrlichkeit der Missionsarbeit, und daß das Missionsprinzip im Leben der Kirche immer mehr als das Lebensprinzip derselben anerkannt wird.

2. Wir setzen in unsere Zentral-Missionsbehörde das volle Vertrauen, daß dieselbe in Phasen der Missionsarbeit, die unsere Kräfte übersteigen, wie z. B. christliche Literatur, höheres Erziehungswesen u. s. w. die geeignetn Wege finden wird, mit den andern Missionsgemeinschaften gemeinsam zu wirken.

3. Wir bekennen uns zu den Beschlüssen der Delegation, die zu der Konvention der Laien-Missionsbewegung in Chicago entsandt war, unter 1 und 2 (siehe Amtsberichte).

4. Es erfüllt uns mit Freude, ersehen zu dürfen, wie unsere Brüder in Indien mit großer Treue und Liebe, mit fester Glaubenszuversicht, mit großer Selbstverleugnung in der Arbeit stehen, und ihr flehentlicher Ruf „Kommt herüber und helft uns," sollte nicht ungehört verhallen. Unter dem Eindruck dieses Hilferufes stehend, stellt das Komitee den Antrag, daß der Distrikt den Präses ersucht, einen Bruder ernennen zu wollen, der mit uns im brünstigen Flehen dieses Anliegen vor Gottes Thron bringe.

5. Wer die Jugend hat, hat die Zukunft! Darum erfüllt es uns mit Freude, wahrnehmen zu dürfen, daß die Arbeit der Missionare namentlich an der Jugend von großem Segen begleitet ist und ermuntert sie in der Schularbeit fortzufahren.

6. Aus den statistischen Berichten ersehen wir, daß auf der ganzen Linie unserer Missionsarbeit Fortschritte zu verzeichnen sind und erfüllt dies uns mit Dank gegen den Herrn der Arbeit.

Zu dem Berichte der Distriktsbehörde stellte das Komitee folgende Anträge und der Distrikt beschloß:

1. Wir stimmen mit der Distriktsbehörde darin überein, daß das Werk der Heidenmission von der größten Wichtigkeit und Bedeutung ist für unsere Evang. Kirche, und daß wir unsere Gaben und unsere Kräfte in den Dienst der äußeren Mission stellen müssen, um so mehr, da wir eine eigene Mission in Indien haben.

2. Um den Missionssinn in unsern Grenzen zu fördern, ersuchen wir die Distriktsbehörde in Verbindung zu treten durch Wort und Schrift mit den Gemeinden, die weder Missionsstunden, noch -feste, noch -kollekten haben, um sie zu ermutigen, ihren Pflichten nachzukommen.

F. Jugendbund.

1. Die Begeisterung unserer Jugend für die Arbeit im Reiche Gottes, wie dieselbe in Wort und Tat zum Ausdruck gekommen ist in der letzten Jugendbund-Konvention zu Columbus, Ohio, ist die beste Empfehlung für das Halten und Besuchen solcher Konventionen.

2. Der Distrikt empfiehlt die Gründung von Jugendvereinen, wo solches möglich ist, und die Bildung von Bezirksvereinen, wo solche zweckmäßig eingerichtet werden können. Er verpflichtet sein Distriktskomitee nach der Seite zu arbeiten.

3. Der Distrikt empfiehlt seinen Pastoren, daß sie die Mitglieder der Jugendvereine mit den Anstalten des Pro- und Predigerseminars, der Inneren und Aeußeren Mission, den Diakonissenhäusern und den Wohltätigkeitsanstalten innerhalb unserer Synode besser bekannt machen und bei dem großen Arbeitsmangel Kräfte für dieselben werben, da ein jeder zur Gnade und zu den Segnungen des Himmelreichs Berufener auch zur Mitarbeit berufen ist.

G. Verlag und literarische Komiteen.

1. Der Distrikt fühlt sich den lit. Komitees für ihre treue und eifrige Arbeit zu herzlichem Danke verpflichtet.

2. Der Distrikt begrüßt mit Genugtuung die Herausgabe der Konkordanz zum Gesangbuch der Evang. Kirche, des Weihnachtsprogramms 1911 und des demnächst erscheinenden Synodalhandbuches, und empfiehlt das letztere den Synodalen zu baldigster Anschaffung und zu fleißiger Benutzung.

3. Der Distrikt empfiehlt die gründliche Revision der deutschen Mittelstufe.

4. Die Herausgabe des Traktats "History of the Evangelical Church" ist gewiß eine zeitgemäße, und der Distrikt wünscht demselben eine recht weite Verbreitung.

5. Der Distrikt freut sich, daß die "Christian Hymns" eine so überaus günstige Aufnahme gefunden haben.

6. Dem speziellen Wunsch des lit. Komitees gerne entsprechend, ermutigt der Distrikt diejenigen Brüder, die in der Leitung englischer Gottesdienste Erfahrungen gesammelt haben, dem pp. Komitee bei der Herausgabe der englischen Agende mit Rat und Tat beizustehen.

7. Der Distrikt vernimmt mit herzlichem Dank gegen Gott, den Geber aller guten Gaben, daß er unser Verlagsgeschäft im vorigen Jahre so reichlich gesegnet hat, daß dasselbe einen Reingewinn von $30,000 erzielen und zugleich durch denselben großen Segen innerhalb unserer Synode stiften durfte.

8. Da das Verlagsdirektorium dem Wunsche des Verlagsverwalters entgegenkam und dessen Resignation annahm, heißt der Distrikt den Wechsel in

der Stelle gut und macht den Segenswunsch, den der bisherige Verwalter erhalten hat, zu dem seinigen und gibt sich der Hoffnung hin, daß die Synodalen dem jetzigen Verwalter (Herrn Ernst Meyer) mit vollem Vertrauen entgegenkommen.

9. Da eine praktisch gehaltene Bereicherung unsrer Sonntagschul-Literatur sehr empfehlenswert und zu wünschen ist, so heißt der Distrikt das mit Jennings & Graham getroffene Abkommen gut und empfiehlt die baldige Herausgabe der "Graded Lessons".

H. Kirchbaukasse.

1. Dem Distrikt gereicht es zur großen Freude, daß dieses synodale Institut der Kirchbaukasse schon so vielen Gemeinden von Segen gewesen ist.

2. Da nun die Behörde mit großer Freudigkeit und Liebe, trotz mancher Schwierigkeiten, an diesem Werke gearbeitet, so hofft der Distrikt, daß durch tatkräftigere Unterstützung noch größerer Segen verbreitet wird.

I. Invaliden-, Witwen- und Waisenunterstützung.

1. Die ruhige Weiterentwickelung der durch die letzte Generalsynode geschäftlich geregelten Unterstützungssache, sowie das Vorhandensein eines Interesses für die betagten, invaliden Pastoren und Pfarrwitwen, welches die eingegangenen Liebesgaben beweisen, begrüßt der Distrikt mit innigem Dank und hofft, daß das schöne Beispiel der für die Unterstützungssache opfernden Gemeinden bei den jetzt noch Gleichgültigen das Bewußtsein wachrufe, daß sie den alt und dienstunfähig gewordenen Pastoren gegenüber eine Dankespflicht zu erfüllen haben.

2. Der Distrikt heißt die mildere Auffassung des Paragraphen 3, Abteilung IV. der Instruktionen, welche eine Frist von 30 Tagen, resp. 6 Monaten nach dem Zahlungstage gewährt, gut. Er spricht sich aber für ein streng geschäftliches Verfahren aus, weil davon der Bestand unserer Unterstützungssache abhängig ist.

3. Der Distrikt dankt den Gliedern der Unterstützungsbehörde für ihre Mühewaltung und legt die Regelung alles dessen, das in den von der Generalsynode gegebenen Instruktionen etwa nicht vorgesehen ist, vertrauensvoll in ihre Hände.

4. Der Distrikt empfiehlt allen seinen Gemeinden das Totenfest als Kollektensonntag für die Unterstützungssache.

J. Wohltätigkeitsanstalten.

Der Distrikt dankt dem gnädigen Gott, daß sein Segen so reichlich auf den verschiedenen Wohltätigkeitsanstalten geruht hat, daß diese vielen Personen zum Segen wurden und auf Grund des günstigen Berichtes über diese Anstalten empfehlen wir diese der fürbittenden und gebenden Liebe der Synodalen.

K. Distriktskasse.

1. Die Einnahmen dieser Kasse beliefen sich auf $694.59, die Ausgaben auf $705.26.

2. Das Komitee beantragt, den Schatzmeister von seinen Verpflichtungen fürs vergangene Jahr zu entbinden und ihm den Dank des Distrikts für seine treue Arbeit zu erstatten.

V. Berichte der Distriktsbehörden.

A. Bericht der Missionsbehörde des Missouri-Distrikts.

Ehrwürdige Glieder des Missouri-Distrikts!

Ein Jahr der Arbeit der Inneren Mission geht für uns zu Ende. Werfen wir einen kurzen Blick prüfend auf das vergangene Jahr, so können wir mit Lob und Dank erfülltem Herzen ausrufen: unsere Arbeit ist nicht vergeblich gewesen in dem Herrn. Er hat sich nicht unbezeugt gelassen, hat es an keinem Guten mangeln lassen und unsere und der Brüder Arbeit mit Segen begleitet. Es ist uns aber auch sowie den Brüdern im Amt und in den Gemeinden zugleich nicht unbewußt, daß wenn in der Inneren Mission noch gewissenhafter und treuer im Beten und im Geben, auf und unter der Kanzel gearbeitet worden wäre, die tägliche Weihe und Uebergabe an den Herrn und seinen Dienst noch völliger gewesen wäre, wir gewiß noch mehr, wohl auch in die Augen fallende Erfolge in der Arbeit der Inneren Mission gehabt haben würden. In solcher Erkenntnis möge uns trösten das Bewußtsein, daß Gott der Herr auch auf das Geringe sieht und auch die Tage der geringen Dinge notwendig sind zum Werdegang der großen Zeitepochen auch im Reiche unseres Gottes, und daß während der Mensch nur auf das Aeußere schaut, Gott der Herr in das innerste Wesen der Dinge dringt und in das Verborgene der Menschen zu schauen vermag, und alles leitet nach seinem Wohlgefallen.

Damit eine werte Konferenz aber doch auch, — insoweit ein Einblick in die Arbeit der Inneren Mission im Missouri-Distrikt gegeben werden kann, — ihre Blicke prüfend auf das verflossene Jahr werfen kann zu freimütiger Beurteilung und geneigter eventueller Beschlußfassung, gehen wir nun zu den einzelnen Arbeitsfeldern über.

1. Die evangelische Glaubensgemeinde in Fort Smith, Ark., wurde im Sommer 1901 mit 15 Gliedern organisiert und hatte sich bis zum Tage der Einweihung ihres Gotteshauses am 3. Oktober 1903 nahezu verdoppelt, besaß einen schönen Frauenverein von gegen 20 Frauen, eine Sonntagschule von 45, eine Sommerschule von 24 und eine Samstagschule von 26 Schülern nebst einem Eigentum im Werte von $3500; hatte eine schöne Anzahl Leser des Friedensboten, der Kinderzeitung, Unserer Kleinen und der Lektionsblätter für Biblische Geschichte. Leider sah sich der bereits zweite Bruder, der dort stand, genötigt, krankheitshalber das Arbeitsfeld zu verlassen. Trotzdem monatlich (vom Frühjahr bis zum Ende des Spätjahres 1904) gepredigt und Sonntagschule gehalten wurde, so hatte doch die lange Vakanz der Sache großen Nachteil gebracht. Im Dezember des Jahres 1904 war die Gemeinde wieder besetzt. Im Jahre 1905/06 wurde ein Pfarrhaus gebaut. Die Gemeinde brachte $1632.32 für Gemeindehaushalt und Schuldabtragung und Pfarrgehalt auf. Leider verließ im September 1906 der dritte Pastor dieselbe, indem er eine alt bewährte Gemeinde im Norden annahm, nachdem der dort wohnende Pastor Em. C. Kautz sich bereit erklärt hatte, die Glaubens-Gemeinde provisorisch zu bedienen. Trotz zahlreicher Berufungen und Anfragen gelang es nicht, einen jungen Bruder, der beider Sprachen mächtig gewesen wäre, zu finden. Im Juli 1907 trat der vierte Pastor sein Amt in der evang. Glaubens-Gemeinde an, dem es gelang, neben der Bedienung derselben zwei Gemeinden zu gründen.

Infolge davon, daß nichts mehr seitens der ehrw. Zentral-Missionsbehörde für Fort Smith verwilligt werden konnte und da diese Mission so auch

nicht ihren wünschenswerten Fortgang nehmen konnte, resp. nahm, wurde dieselbe wieder vakant. Der em. Bruder C. Kautz bediente hierauf dieselbe bis Ende September 1910 von August 1909 an und zwar veranlaßt einerseits durch die dringende Bitte des Vorsitzenden der Behörde und andererseits auch durch die Erkenntnis, daß man diese Leute, die so fest zur Sache gestanden, nicht aufgeben dürfe.

Seit Oktober ist alle paar Monate von dem Vorsitzenden Ihrer Behörde in Fort Smith und Bonanza Gottesdienst gehalten worden, weil Ihre Behörde der Meinung ist, daß mit dem Aufgeben des Missionsfeldes in Fort Smith die Missionsarbeit im Staate Arkansas überhaupt vom Distrikt aufgegeben würde, welchen Schritt dieselbe nicht tun konnte.

In den Gottesdiensten, die alle zwei Monate seit Oktober abgehalten wurden, belief sich die Zahl der Anwesenden auf 7 Männer und 8 Frauen und deren 11 Söhne und 6 Töchter in Fort Smith und 6 Männer und 5 Frauen und deren 14 Söhne und 4 Töchter im Alter von 10—18 in Bonanza, von denen 7 in Fort Smith am Palmsonntag konfirmiert wurden.

Die Friedens-Gemeinde in Bonanza ist der einzige Platz, der noch in Verbindung mit Fort Smith bedient werden konnte.

Im vergangenen Jahre wurde diese Gemeinde mit $25.00 von der ehrw. Zentral-Missionsbehörde unterstützt; sie wurde im Jahre 1908 gegründet und weihte an Weihnachten desselben Jahres ein Kirchlein ein. Es sind dort 10 Familien und mehr mit gegen 40 Kindern, die sich im Lauf der letzten sechs Jahre aus der deutschen evang. Landeskirche kommend dort als Minenarbeiter angesiedelt haben.

Nach Ansicht Ihres Komitees wäre dies die beste Lösung des Bestandes dieser Gemeinden, wenn ein geeigneter Bruder, der das Herz auf dem rechten Fleck hat, Gewandheit im Umgang mit Menschen besitzt und der deutschen und englischen Sprache mächtig ist, als Reiseprediger angestellt werden könnte für das südwestliche Arkansas und das südliche Oklahoma.

2. Evang. Nazareth-Gemeinde, Past. E. R. Jäger, St. Louis. Diese Gemeinde wurde von 6 Männern am 18. März 1903 gegründet. Pastor E. R. Jäger übernahm dieselbe als der dritte Missionsarbeiter im Sommer 1908, unter seiner Tätigkeit hat die Nazareth-Gemeinde steten und guten Fortgang gehabt. Gegenwärtige Zahl der Familien, resp. Glieder ist 51. Der Frauenverein hat 65. Sonntagschüler sind es 200. Totaleinnahmen für Gemeindezwecke 1910 $1986.00; für das Reich Gottes $119.99. Dieselbe wird mit $180.00 von der ehrw. Zentralbehörde für dieses Jahr unterstützt; sie selbst bringt $420.00 Gehalt auf.

An der Gravois Road und Kingshighway übernahm Br. E. R. Jäger eine Sonntagschule, die zur Zeit ca. 150 Schüler hat; eine Anzahl Männer (15) schlossen sich zur Erlöser-Gemeinde zusammen und werden dort alle Sonntagabend in einer Halle sehr gut besuchte Gottesdienste abhalten. Ein Frauenverein mit 25 Gliedern und ein Jugendverein mit 26 Gliedern sind ebenfalls entstanden. Die Gemeinde hat sich, soweit bekannt, noch nicht inkorporieren lassen, hat aber die Absicht, wie uns der werte Bruder Jäger mitgeteilt hat. Die Gemeinde bringt $150.00 für Pfarrgehalt auf.

3. Evang. Samuels-Gemeinde in Clayton, Mo., Past. Karl Pfeiffer. Dieselbe wurde am 24. Mai 1905 gegründet mit einer Gliederzahl von 9 und besteht zur Zeit aus 30 Gliedern. Der Frauenverein hat 16 Glieder. Zahl der Sonntagschüler ist 38. Eine nicht zu unterschätzende Beihilfe

zu dem Aufbau der deutschen Gemeinde in dem St. Louis County Sitz wäre es, wenn die von den benachbarten evang. Gemeinden nach dem County Sitz verzogenen Glieder derselben sich transferieren ließen. Es wäre dies eine bedeutende moralische Unterstützung dieser Gemeinde zur Gewinnung von dem großen Prozentsatz der Deutschen in diesem Orte.

Diese Gemeinde bringt zur Zeit $450.00 Gehalt auf und wird noch für dieses Jahr mit $50.00 von der ehrw. Zentral-Missionsbehörde unterstützt.

4. Evang. Salvator-Gemeinde, Walnut Park, St. Louis, Past. J. Reichardt. Dieselbe wurde im Frühjahr 1906 gegründet und baute in demselben Jahre eine einfache Kapelle. Zur Zeit hat dieselbe 37 Familien und 5 einzelstehenden Glieder. Ein Frauenverein besteht aus 27 Gliedern; ein Jugendverein ist im Entstehen begriffen. Die Sonntagschule wird von 45 Schülern besucht, auch wird Sommer- und Samstagschule gehalten. Dieselbe nimmt ihren langsamen aber sicheren Fortgang unter der fleißigen Arbeit ihres Pastors. Sie bringt $350.00 an Gehalt auf und wird mit $400.00 von der ehrw. Zentral-Missionsbehörde unterstützt.

5. Evang. Bethesda-Gemeinde, Süd St. Louis, Past. G. Hehl. Dieselbe wurde am 14. August 1907 gegründet und organisiert. Am 2. Februar 1908 trat der erste stehende Pastor in die dortige Missionsarbeit ein, dieselbe bestand damals aus 18 Gliedern, einem Frauenverein von 35 Gliedern und einer Sonntagschule mit 85 Schülern. Zur Zeit besteht dieselbe aus 32 Familien und 3 einzelstehenden Gliedern mit 55 Gliedern des Frauenvereins und 153 Sonntagschülern. Es wird Wochenschule an 5 Tagen am Vor- und Nachmittag gehalten.

Die Gemeinde baute eine Kirche und ein Pfarrhaus im Werte von $7500 und brachte im verflossenen Jahre $1573.92 auf; davon $200 an Gehalt, während die ehrw. Zentral-Missionsbehörde dieselbe mit $400 unterstützt. Es scheint berechtigte Hoffnung vorhanden zu sein, daß in nicht zu langer Zeit eine große Gemeinde zustande gekommen sein wird, die ohne Unterstützung der ehrw. Zentral-Missionsbehörde vorwärts kommen kann unter der treuen Arbeit ihres Pastors.

6. Evang. St. Thomas-Gemeinde, Gumbo, Mo., Past. A. H. Bisping. Dieselbe wurde am 22. Dezember 1907 organisiert und wurde in den darauf folgenden Jahren von drei Brüder Pastoren bearbeitet mit dem schönen Resultate des Kirchbaues, der im Jahre 1909 vor sich gehen konnte. Am 23. Mai konnte das Kirchweihfest abgehalten werden, während am Ende November desselben Jahres zur Freude der Gemeinde ein stehender Pastor in dieselbe eingeführt werden konnte. Im Jahre 1910 baute sie ein schönes Pfarrhaus, welches am 11. September bei schönem Wetter und unter guter Beteiligung eingeweiht werden konnte.

Die Gemeinde zählt zur Zeit 20 Familien und 4 einzelstehende Glieder. Der Frauenverein hat 25 Glieder und die Sonntagschule wird von 60 Kindern besucht. Die Gemeinde geht mit dem Gedanken um, das Basement der Kirche zu einem Schullokal einzurichten. Durchschnittsbesuch der englischen Gottesdienste ist 60 und der deutschen 15.

Die Gemeinde bringt $300 an Gehalt auf, während die ehrw. Zentral-Missionsbehörde dieselbe mit $200 unterstützt.

7. Die evang. Bethania-Gemeinde, bei Pendleton, Mo. Ihre Behörde wurde veranlaßt, seit dem 22. Mai 1910, an diesem Orte durch regelmäßige Predigt des Evangeliums alle zwei Wochen in einem öffentlichen

Schulhause an der Organisation einer evangelischen Gemeinde zu arbeiten, die dann auch im Oktober durch Annahme einer evangelischen Gemeindeordnung und der Unterschrift von neun Familienhäuptern zustande kam. Die Gottesdienste werden von ca. 40 bis 60 Personen besucht. Im Laufe des Sommers wurden für den Bau eines Kirchleins $1250 gezeichnet und für Gehalt eines Pastors $237.

Ein Mitglied schenkte der Gemeinde einen Acker Land, am 16. November vorigen Jahres ist der Grundstein gelegt worden, und die Gemeinde hofft am 7. Mai ihre Kirche einweihen zu können. Dieselbe ist 26x50 Fuß groß, aus Holz erbaut und wird etwa auf $1500 zu stehen kommen. — Die Kirche steht etwa drei Meilen nördlich von der Eisenbahnstation Pendleton im Lande. Die Gemeinde gedenkt mit der etwa zehn Meilen entfernten älteren Gemeinde in High Hill eine Parochie zu bilden und gemeinsam einen Pastor zu berufen, der dann alle zwei Sonntage an jedem Ort predigt und Sonntagschule hält. Auf diese Weise braucht dann auf die Unterstützung aus der Missionskasse kein Anspruch erhoben zu werden.

Ferner ist zu erwähnen, daß durch die Vermittlung Ihrer Behörde die Gemeinde in Schlürsburg, Mo., welche früher mit der Evangelischen Gemeinde zu New Melle, Mo., eine Parochie bildete, jetzt aber einen Pastor allein hat, eine einmalige Unterstützung von $100 aus der Zentral-Missionskasse erhielt.

Herr Pastor P. J. Melhorn in St. Clair, Mo., hat in Sullivan und Staunton, Mo., je eine Missionsgemeinde gegründet, hat also Missionsarbeit getan. Ihre Behörde hat den Präses des Distrikts ersucht, ihm fünfzig Dollars aus der Distriktskasse für diese Arbeit zuwenden zu wollen und ist für das laufende Jahr bei der Zentral-Missionsbehörde um eine Unterstützung für diese Felder eingekommen.

Einem ehrw. Missouri-Distrikt achtungsvoll unterbreitet, Ihr Komitee:

Fr. Baur, Vors.
K. Pleger, Sekr.
F. P. Jens.
Jac. Irion.

Beschlüsse, die auf Grund obigen Berichtes gefaßt wurden:

1. Der Distrikt befürwortet die Anstellung eines geeigneten Reisepredigers für Südwest-Missouri, Arkansas und das südliche Oklahoma.

2. Der Distrikt empfiehlt, daß sich die von benachbarten evangelischen Gemeinden nach Clayton, Mo., verzogenen Glieder an die evang. Samuels-Gemeinde daselbst transferieren lassen, um dieselbe zu stärken, da sie zum bevorstehenden Selbständigwerden der Stärkung besonders bedarf.

3. Der Distrikt freut sich über die Gründung der evang. Bethania-Gemeinde zu Pendleton, Mo., und heißt das Vorgehen der Distriktsmissionsbehörde in dieser Angelegenheit gut.

4. Der Missouri-Distrikt spricht den verschiedenen Missionsbehörden und -arbeitern für ihre treuen Dienste im verflossenen Synodaljahre den herzlichsten Dank aus.

B. Jahresbericht der Distrikts-Schulbehörde.

Der Empfehlung unsers Distrikts, „daß jede Gemeinde nach den in ihr obwaltenden Verhältnissen in Betreff der religiösen Erziehung der Jugend gewissenhaft handeln möge," ist im vergangenen Jahre von Gemeinden, Pastoren und Lehrern im Großen und Ganzen Folge geleistet worden. Wo die Kinder unserer Gemeinden nicht genügenden Religionsunterricht empfingen, lag die Schuld weniger an den Pastoren und Lehrern, sowohl in den noch vorhandenen Gemeindeschulen, als auch den anderen Schulen, als an den Eltern, denn wenn Schulen aufrecht erhalten werden sollen, ist es die heilige Pflicht unserer Glieder, dieselben durch ihre Kinder besuchen zu lassen. „Wie sollen sie aber glauben, von dem sie nichts gehört haben?" Dieses Wort des großen Apostels bezieht sich doch auch auf unsere Kinder! Sehe der Herr in Gnaden darein und schärfe unsere Gewissen, daß wir als christliche Eltern Pauli Wort in Philippi beherzigen: „Glaube an den Herrn Jesum Christum, so wirst du und dein Haus selig!" Uebergehend zum Bericht über unsere Schulen für 1910 teilen wir folgendes mit aus den Berichten aus 112 Gemeinden:

Im Jahre 1910 hatte unser Distrikt 25 Gemeindeschulen mit 774 Schülern, gegen das Vorjahr eine Zunahme von 2 Gemeindeschulen und 19 Schülern. 15 dieser Schulen waren rein deutsche, 10 deutsch-englische. Unterrichtet wurde in ihnen von 15 Pastoren und 14 Lehrern und Lehrerinnen. Leider wurden aber im vergangenen Jahre wieder 2 Gemeindeschulen geschlossen, die Schulen der Friedens-Gemeinde und der St. Matthäus-Gemeinde in St. Louis.

Konfirmandenschulen waren 25, darunter eine deutsch-englische, sie wurden besucht von 297 Schülern, gegen das Vorjahr eine Zunahme von 3 Schulen und 66 Schülern.

Sommerschulen hatten wir 51, geleitet durch 39 Pastoren und 16 Lehrern resp. Lehrerinnen, mit 1,290 Schülern, gegen 1909 eine Zunahme von 8 Schulen und 10 Schülern.

Samstagschulen waren 23, geleitet durch 17 Pastoren und 6 Lehrern, mit 501 Schülern, gegen 1909 dieselbe Zahl Schulen, aber mit einer Zunahme von 10 Schülern.

Konfirmiert wurden 1,346 Personen, 911 deutsch, 435 englisch, also ungefähr die Hälfte, welche Tatsache entschieden einen Rückschritt der deutschen Sprache in unserer Mitte feststellt, was wir bedauern! Von den Konfirmierten besuchten nur 320 den Konfirmandenunterricht zwei Jahre, demnach ungefähr ¾ derselben, nämlich 900, denselben nur ein Jahr, 126 besuchten keine Schule. Wir möchten aufs dringendste, und zwar die Eltern vornehmlich, ersuchen, die Kinder zwei Jahre den Unterricht besuchen zu lassen, da ein Jahr, zumal bei den bestehenden Schulverhältnissen, unzureichend ist für gründlichen Unterricht.

Religionsunterricht wurde im Jahre 1910 erteilt in 81 Gemeinden deutsch, in 12 Gemeinden deutsch-englisch, in 2 Gemeinden englisch, nämlich in der Bethel Church, St. Louis, aber leider auch in der früher so deutschen St. Markusgemeinde in St. Louis. Ferner deuten Bemerkungen einiger berichtender Pastoren an, daß sie sich später vielleicht auch ausschließlich der englischen Sprache zur Erklärung bedienen müssen, was wir ebenfalls bedauernd feststellen!

Zum Schluß möchten wir noch bemerken, daß wir gegen das Vorjahr

eine Zunahme aller der verschiedenen Schulen und der Schüler zu verzeichnen haben, nämlich 111 Schulen in 1909, 124 in 1910, 2,757 Schüler in 1909, 2,862 in 1910. Indem wir uns und das wichtige Werk christlichen Unterrichts auch für die Zukunft der Treue unsers Gottes befehlen, unterbreitet achtungsvoll diesen Bericht die Schulbehörde des Missouri-Distrikts.

Wm. F. Bockstruck,
Ed. L. Bleibtreu.

Der Distrikt ermahnt nicht nur seine Pastoren und Lehrer, sondern vornehmlich die Eltern, ihre Kinder in die in ihren Gemeinden bestehenden Religionsschulen zu schicken.

C. Bericht der Sonntagschulbehörde des Missouri-Distrikts.

Dem eigentlichen Bericht über den Stand der Sonntagschularbeit im Missouri-Distrikt möchte Ihre Behörde etliche allgemeine Bemerkungen voranschicken, wie sie eine aufmerksame Beobachtung der Arbeit in den einzelnen Sonntagschulen, soweit solche Beobachtungen gemacht werden konnten, an die Hand gibt.

Es sollte nicht mehr notwendig sein, unsern Gemeinden und Pastoren die Notwendigkeit und die Bedeutung der Sonntagschularbeit zu beweisen. Seit unser Herr und Meister die Kindheit mit heiliger Weihe und Würde umgab, muß es allen seinen Jüngern und Dienern ernstlich darum zu tun sein, an den ihnen anvertrauten Kinderseelen ihre ganze Pflicht zu tun. Die Evangelische Kirche hat sich darum auch immer bemüht, den Bedürfnissen ihrer Kinder gerecht zu werden, sie mit den Heilswahrheiten und -tatsachen bekannt zu machen und ein persönliches Glaubensleben in ihnen zu wecken und zu pflegen. Durch Konfirmandenunterricht, Wochenschule und Sonntagschule suchen wir in unsern Gemeinden dies Ziel zu erreichen. Es darf sich nicht darum handeln, zu untersuchen, welche von diesen Methoden die bessere ist, noch viel weniger berechtigt ist die Frage, ob eine derselben eine andere ersetzen könne. Unsere ganze Aufmerksamkeit soll vielmehr darauf gerichtet sein, alle diese Methoden so zu pflegen und zu handhaben, daß sie für die unsterblichen Seelen der Kinder, das Gedeihen der einzelnen Gemeinde und die Vollendung des Gottesreiches auf Erden ihre besten Früchte zeitigen. Die Aufgabe der christlichen Erziehung unserer Kinder ist so groß und wichtig, daß kein gewissenhafter Christ — von einem verordneten Diener Christi gar nicht zu reden — irgend etwas vernachlässigen darf, das der Sache seines Meisters dienen kann. Die 10,687 Sonntagschüler innerhalb unsers Distrikts haben ein gutes Recht, von Pastoren, Gemeinden und Sonntagschularbeitern das Beste zu erwarten, was geleistet werden kann.

Es ist die erste und hauptsächliche Aufgabe der Sonntagschule, eine Bibelschule im besten Sinne des Wortes zu sein. Gottes Wort soll Inhalt des erteilten Unterrichts sein und den Charakter und die Leitung der Sonntagschule bestimmen. Nur als eine Bibelschule kann die Sonntagschule etwas Wirkliches und Bleibendes erreichen für diejenigen, die daran teilnehmen, für die Gemeinde, die sie pflegt, und für das Reich Gottes, dem sie dienen soll.

Weil die Sonntagschule eine Bibelschule sein muß, ist ihr erstes und

größtes Bedürfnis eine genügende Anzahl fähiger, treuer, persönlich gläubiger Lehrer. Die Leiter der Sonntagschulen und die Gemeinde selbst versündigen sich an ihrer Jugend und der Kirche Jesu Christi, wenn sie sich die Ausbildung solcher Lehrer nicht mit vollem Ernst und ganzer Treue angelegen sein lassen. Von den 930 Lehrern, von denen unsere Statistik berichtet, haben, nach den vorhandenen Angaben, 183 den Ausbildungskursus unternommen, bezw. Bd. I. absolviert. Nur ein Diplom ist, soviel uns bekannt ist, bis jetzt im Missouri-Distrikt erteilt worden.

Als Evangelische Christen dürfen wir nicht versäumen, unsere Sonntagschulen zu wahrhaft Evangelischen Bibelschulen zu machen, dadurch, daß in denselben der Charakter unserer Kirche, ihre Geschichte und ihre Arbeit gebührend zur Geltung kommen. Die Sonntagschule verliert einen wesentlichen Teil ihrer Aufgabe aus dem Auge, wenn sie nicht die Kinder der Gemeinden zu eifrigen und intelligenten evangelischen Gemeindegliedern heranzuziehen sucht. Konfirmandenunterricht und Sonntagschule können sich auch nach dieser Seite hin vortrefflich ergänzen.

Von diesen Gesichtspunkten aus betrachtet, stellt die Evangelische Bibelschule die Missionstätigkeit der einzelnen Gemeinden dar. Durch dieselbe können Familien, die dem Christentum oder der Gemeinde fern stehen, herangezogen und für Christum und seine Kirche gewonnen werden; durch sie kann christliche Erkenntnis und der Einfluß der Kirche in die Familie gebracht werden; in ihr kann, wie sonst nirgends, die rechte christliche Liebestätigkeit und der intelligente Missionssinnn gepflegt werden.

Wie gewöhnlich, läßt auch in diesem Jahr die offizielle Statistik an Vollständigkeit viel zu wünschen übrig. Die Bedeutung einer möglichst genauen Auskunft auf die gestellten Fragen für die Arbeit der eigenen Sonntagschule und die organisierte Arbeit des Distrikts sollte viel besser und allgemeiner erkannt werden. Die bloßen Zahlen können allerdings kein zutreffendes Bild von dem Stand der Sonntagschularbeit geben; wo sie indessen fehlen, wird die lokale Lage entstellt oder verborgen, und in demselben Maße die Arbeit der Distrikts- und Zentralbehörde aufgehalten und erschwert.

Die Ausführung des Beschlusses der letztjährigen Distriktskonferenz (Prot. S. 27, No. 6), die Einsammlung der Beiträge der einzelnen Sonntagschulen betreffend, hat die Behörde oft in ihrer Arbeit gehemmt, da es stets an den nötigen Mitteln fehlte. Die Erfahrung des kommenden Jahres wird erst dartun können, ob sich die neue Einrichtung bewährt.

Die Loyalität unserer Sonntagschulen den synodalen Publikationen gegenüber wird durch die Angabe, daß die synodalen Blätteer in 5,474 Exemplaren (2,285 derselben englisch) gelesen werden, gegen 146 nichtsynodale, aufs schönste dokumentiert.

Es darf wohl hervorgehoben werden, daß in unserm Distrikt, und zwar in der hiesigen Friedens-Gemeinde, im letzten Herbst der erste „Lehrertag" für Evangelische Sonntagschullehrer veranstaltet werden konnte. Zu dem Erfolg des Unternehmens hat die schätzenswerte Mitwirkung der ehrw. Zentralbehörde, wie auch die Unterstützung der Behörde des Süd-Illinois-Distrikts wesentlich beigetragen. Der Gewinn, den unsere Sonntagschullehrer von solchen Zusammenkünften haben können, macht es wünschenswert, daß auch in Zukunft wenigstens einmal im Jahr ein solcher Lehrertag von der Behörde eingerichtet werde. Auch auf den Kreis- und Bezirkskonventionen

sollten die Bedürfnisse der Lehrer mehr berücksichtigt werden, falls nicht auch da besondere Lehrertage eingeführt werden können.

Soweit Ihre Behörde Kenntnis davon hat, ist die Sonntagschularbeit nur in drei der sechs Pastoralkonferenzen des Distrikts organisiert. Ein Versuch der Behörde, mit allen Pastoralkonferenzen, in denen die Arbeit nicht organisiert ist, in Berührung zu kommen, ist nicht gelungen. Wenn alle Pastoralkonferenzen des Distrikts in der Sonntagschulbehörde vertreten wären, so könnte dieselbe ihren Einfluß eher in allen Teilen des Distrikts geltend machen, und wäre zugleich aus erster Hand über Stand und Fortschritt der Arbeit unterrichtet. Ein dahingehender Distriktsbeschluß würde die Arbeit der Behörde wesentlich erleichtern.

Der folgende Auszug aus der Statistik mag zur Orientierung über den Stand der Arbeit im letzten Jahre dienen.

In 130 Haupt-, Filial- und Anstaltsgemeinden sind 99 Sonntagschulen vorhanden, eine Zunahme von acht gegen das Vorjahr; die Schülerzahl, 10,687, bedeutet eine Zunahme von 143; 930 Lehrer repräsentieren eine Abnahme von 62; in den Ausbildungsklassen für Lehrer sind 149 Schüler; 194 Missionssonntage fanden statt, doch ist die Zahl der Sonntagschulen, die Ausbildungsklassen und Missionssonntage eingerichtet haben, nicht angegeben; für die Mission wurden $866.12 geopfert, $161.84 mehr als im Vorjahre, aber immer noch sehr wenig im Vergleich zu den $6,817.53, die für den eigenen Haushalt verausgabt wurden; für andere wohltätige Zwecke wurden $1,252.75 gegeben.

In vier Gemeinden (inkl. einer Anstaltsgemeinde) ist die Sonntagschule ganz englisch; in 29 werden beide Sprachen gebraucht.

Einer ehrw. Distriktskonferenz achtungsvollst unterbreitet,

J. H. Horstmann, P., Vorsitzender.
R. Fischer, P., Sekretär.
L. Südmeyer, P.
F. Boettcher, Lehrer.
A. Roesch, Schatzmeister.

---

1. Der Distrikt erkennt es als seine Pflicht, darauf hinzuwirken, unsere Sonntagschulen mehr und mehr zu echt evangelischen Bibelschulen für jung und alt zu machen, und für diese Schulen fähige, treue und gläubige Lehrer heranzubilden, und ermahnt den von der Synode herausgegebenen Ausbildungskursus dazu zu benutzen.

2. Der Distrikt spricht seine Befriedigung aus über die Loyalität unserer Sonntagschulen den synodalen Blättern gegenüber und erwartet, daß bald in allen seinen Sonntagschulen nur die synodalen Blätter gelesen werden.

3. Der Distrikt ermahnt zur Abhaltung eines jährlichen Lehrertages in allen organisierten Pastoralbezirken, ähnlich den im letzten Herbst abgehaltenen, weil ein solcher für die Sonntagschularbeiter sehr gewinnbringend sein kann.

4. Der Distrikt beauftragt seine Sonntagschulbehörde, in den drei noch übrigen Pastoralkonferenz-Bezirken, in welchen die Sonntagschularbeit noch nicht organisiert ist, mit der Organisation noch weitere Versuche zu machen, und fordert die Glieder der betreffenden Pastoralbezirke auf, die Behörde darin nach Kräften zu unterstützen.

5. Damit die Zentral-Sonntagschulbehörde das Sonntagschulwerk so gestalten kann, wie sie gern möchte, so ersucht der Distrikt seine Behörde, dahin zu wirken, daß jede Sonntagschule ihren jährlichen Beitrag direkt an den Schatzmeister der Distriktsbehörde entrichte.

6. Der Distrikt ersucht alle seine Pastoren ernstlich, den jährlichen statistischen Bericht über die Sonntagschule so genau und vollständig als möglich auszufertigen.

7. Der Distrikt bittet alle seine Sonntagschulen, regelmäßige Missionssonntage in ihren Sonntagschulen einzuführen, weil solche Einrichtung nur das geistliche Leben der Jugend fördern kann.

VI. Distriktsstatistik.

1. Die Liebesgabenstatistik des ehrw. Distriktsvizepräses hat sich als heilsame Kontrolle erwiesen. Derselbe wird gebeten, die dankenswerte Mühewaltung auch weiterhin auf sich zu nehmen.

Die linke Hand braucht nicht zu wissen, was die rechte tut, aber der Herr weiß es und der Distrikt soll es erfahren.

2. Sechs Gemeinden haben keine einzige Kollekte erhoben. Denen spricht der Distrikt sein Beileid aus und wünscht, daß ihnen künftig der Segensquell nicht länger verschlossen bleibe, der in fröhlichen Opfern liegt.

VII. Agitationskomitee des Distrikts.

Der Distrikt billigt die Bestrebungen des Agitationskomitees, sämtliche Männer unserer evang. Gemeinden zum innern und äußern Aufbau des Reiches Gottes heranzuziehen, wünscht aber, daß die äußere Form solcher christlichen Tätigkeit den einzelnen Gemeinden überlassen bleibe.

VIII. Referate.

Während der Konferenz kamen fünf Referate zur Verlesung:

1. Die Sonntagschule auf dem Lande. Referent: Pastor S. Kruse.
2. Wie können wir unsere Konferenzen fruchtbarer gestalten? Referent: Pastor H. Walser.
3. Das Umlagesystem. Referent: Pastor C. W. Warber. Co-Referent: Pastor L. von Lanhi.
4. Abfall, Antichrist und Christi Kommen. Referent: Pastor K. Pleger.
5. Das christliche Haus. Referent: Prof. S. D. Preß.

Den ehrw. Referenten wurde der herzliche Dank des Distriktes für ihre fleißigen und anregenden Arbeiten ausgesprochen. Auf Grund des Referates No. 2 wurde beschlossen:

Ohne das nach § 17 unserer Statuten dem Distrikte garantierte Recht, Wünsche über die Verwaltung der Gesamtsynode oder ihre einzelnen Zweige an die Beamten und Behörden zu äußern und Urteile über die Handlungen derselben abzugeben, antasten zu wollen, halten wir es für angebracht, die bisherige Art der Behandlung der Jahresberichte zu vereinfachen, um die Konferenzverhandlungen fruchtbarer und segensreicher zu gestalten, und beantragen daher an den ehrw. Distrikt:

1. Daß in Zukunft jedes Komitee, das einen Bericht zu begutachten hat, durch eines seiner Glieder über denselbn referiert in übersichtlicher und klarer

Weise, jedoch so kurz als möglich, mit Anschluß der an die Distriktskonferenz zu stellenden Anträge.

Zusatz. Es ist hiermit keinem Glied der Konferenz verwehrt, bezüglich irgend eines Punktes, der vom Komitee nicht beachtet worden ist, und der ihm wichtig erscheint, zu interpellieren.

2. Daß die auf obige Weise gewonnene Zeit zu nutzbringenden Referaten über praktische Fragen verwandt werde. Diese Referate sollen in gemeinverständlicher Form vorgetragen werden und ihre Verlesung darf nicht mehr als 30 Minuten in Anspruch nehmen.

Auf Grund des Co-Referats No. 3 wurde beschlossen, daß der Referent ersucht werde, den ersten Teil seines Referates, welches die biblische Begründung behandelt, dem Redakteur des „Theol. Magazins" zur Verfügung zu stellen.

Ebenso wurde der Referent No. 4 ersucht, seine Arbeit dem Redakteur des „Theol. Magazins" zur Verfügung zu stellen.

Der ehrw. Prof. S. D. Preß wurde ersucht, sein Referat dem Redakteur des „Friedensboten" zur Veröffentlichung zu übergeben. Ferner soll dieses Referat vom Distrikt gedruckt und frei verteilt werden.

Auch beschloß der Distrikt, den ehrw. Präses des Distriktes, Pastor J. Irion, zu ersuchen, seine gehaltvolle Synodalpredigt dem Redakteur des „Friedensboten" zur Veröffentlichung zu übergeben.

IX. Anträge der Pastoralkonferenzen.

1. Der Missouri-Distrikt stellt an die ehrw. Generalsynode den Antrag, das Referendum anzunehmen.

2. Der Distrikt empfiehlt das Umlagesystem als empfehlenswert, doch soll dasselbe nicht obligatorisch gemacht werden.

X. Reisekosten.

1. Der Pastoren und Lehrer. Dieselben wurden auf $3.25 festgesetzt und der Ueberschuß $4.00 für den Neubau in Elmhurst bestimmt.

2. Der Delegaten. Die Gesamtreisekosten betrugen $288.75; die Durchschnittssumme wurde auf $3.50 festgesetzt und der Ueberschuß von $13.55 wurde ebenfalls dem Neubau in Elmhurst überwiesen.

XI. Entschuldigungen.

Entschuldigt wurden für die ganze Dauer der Konferenz die Pastoren D. Behrens und A. Säuberlich; letzterem wurden auch die Reisekosten erlassen. Pastor C. Krönke wurde für die ersten Tage der Konferenz entschuldigt.

XII. Gegenseitiger Versicherungsbund.

1. Daß der Sekretär von seinen Verpflichtungen für das verflossene Jahr entbunden und ihm der herzliche Dank des Distrikts votiert werde.

2. Daß nur solche Gemeinden bei Feuer-, Blitz- und Sturmschaden innerhalb des Distrikts kollektieren dürfen, die auch im Bunde versichert sind.

3. Gemeinden, die auch bei andern Gesellschaften versichert sind, sollten auch bei diesen gegen Blitz und Sturmschaden versichern, damit nicht der Bund für den ganzen Schaden leiden muß.

4. Alle noch nicht gegen Feuer, Blitz und Sturm versicherten Gemeinden, Pastoren und Lehrer sind ersucht, dem Versicherungsbunde beizutreten.

5. Der gegenwärtige Sekretär F. W. Helmkamp soll auch für das kommende Jahr als solcher fungieren.

XIII. Aufnahme in die Synode.

A. Pastoren.

1. Pastor Theo. Baur von Fulton, Mo.
2. Pastor Rudolf Kasmann von Big Spring, Mo.
3. Pastor Rudolf C. Ditter von Pinkney, Mo.

B. Gemeinden.

Die evang. Erlöser-Gemeinde von Gravois Road und Kingshighway, St. Louis, Mo., soll in die Evang. Synode als aufgenommen betrachtet werden, wenn sie ihre Inkorporationspapiere dem ehrw. Präses des Distrikts vorlegt.

XIV. Wahlen und Ernennungen.

1. Distriktsbeamte.

Präses: Pastor Jakob Irion, 1804 S. 9. Str., St. Louis, Mo.
Vizepräses: Pastor C. F. Grabau, Weldon Springs, Mo.
Sekretär: Pastor August Kuhn, R. R. 1, New Haven, Mo.
Schatzmeister: Geo. E. Hoffmann, 2625A Slattery Str., St. Louis, Mo.

2. Missionsbehörde.

Pastoren: F. Baur, F. P. Jens, K. Pleger und der ehrw. Präses des Distrikts, Pastor Jak. Irion, ex officio.

3. Gericht.

Pastoren: C. Kramer, E. H. Eilts, S. Kruse, L. Südmeyer und F. Störker; Lehrer: F. Pfeiffer und L. Säger; Gemeinden: St. Petri, St. Louis, und St. Petri, Washington, Mo.

Behörden, die laut Beschluß vom Präses ernannt werden.

5. Schulbehörde.

Pastoren: F. W. Esser und E. Bleibtreu, Lehrer S. Buchmüller, St. Petri-Gemeinde, St. Louis, Mo.

5. Sonntagschulbehörde.

Pastoren: J. H. Horstmann, L. Südmeyer, W. F. Herrmann, Lehrer F. Böttger und die Jesus-Gemeinde, St. Louis, Mo.

6. Jugendbundbehörde.

Pastoren: Th. Hoefer, A. H. Bisping und Johannes-Gemeinde, St. Charles, Mo.

7. Behörde für Wohltätigkeitsanstalten.

Pastoren: H. Mohr, L. G. Nollau und Johannes-Gemeinde, St. Louis, Mo.

8. Behörde für Heidenmission.

Pastoren: G. Göbel, H. Thomas und die Bethania-Gemeinde, St. Louis, Mo.

9. Behörde für Invaliden, Witwen- und Waisenunterstützung.

Pastoren: J. Baltzer, W. Hackmann, Lehrer J. F. Dinkmeier und die St. Pauls-Gemeinde, St. Louis, Mo.

10. Examinationsbehörde.

Die Fakultät des Predigerseminars.

11. Delegaten zur Generalsynode.

Pastoren.

1. H. Walz.
2. W. Becker, Dir.
3. J. Baltzer.
4. C. F. Grabau.
5. S. Kruse.
6. F. Baur.
7. Theo. Oberhellmann.
8. F. W. Esser.
9. F. Klemme.

Substitut.

1. W. Hackmann.
2. W. Baur, Prof.
3. J. J. Meyer.
4. H. Walser.
5. E. Bleibtreu.
6. K. Pleger.
7. C. Kramer.
8. W. Th. Jungk.
9. G. Goebel.

Lehrer.

1. F. W. Helmkamp.

Substitut.

1. J. F. Dinkmeier.

Gemeinden.

1. St. Pauls, St. Louis.
2. St. Johannes, St. Louis.
3. St. Petri, St. Louis.
4. Salems, St. Louis.
5. Immanuels, Holstein.
6. Zions, St. Louis.
7. St. Pauls, Hermann.
8. St. Johannes, St. Charles.
9. St. Petri, Washington.

Substitut.

1. Friedens, bei St. Charles.
2. St. Lukas, Sappington.
3. St. Matthäus, St. Louis.
4. Friedens, St. Louis.
5. Evangelische, Süd St. Louis.
6. Bethania, St. Louis.
7. Bethel, St. Louis.
8. Zions, bei Des Peres.
9. Dreieinigkeits, St. Louis.

XV. Verschiedenes.

Die Tagesordnung wurde genau dem Programm gemäß innegehalten. Beginn der Sitzungen morgens 9 Uhr bis ½12 Uhr und nachmittags ½2 bis ½6 Uhr.

Die Konferenz hatte die Ehre den ehrw. Synodalvizepräses, Pastor F. Büßer, während der drei ersten Tage in ihrer Mitte zu haben. Derselbe verabschiedete sich am Freitagnachmittag, nachdem ihm die Konferenz herzliche Grüße an alle die Konferenzen aufgetragen, welche er im Laufe des Jahres noch besuchen wird.

Außerdem besuchten die Konferenz noch folgende Gäste: Pastor Theo. Schlundt von Tell City, Ind., Pastor Chr. Hummel vom Nord-Illinois-Distrikt, eine große Anzahl unserer Brüder aus dem Semnar und viele Glieder unserer evang. Gemeinden von St. Louis und Umgebung.

Herr Lehrer P. Austmann wurde vom ehrw. Präses ernannt, die von dem Distrikt beschlossene Abgabe an die Zentral-Sonntagschulkasse einzusammeln.

Pastor F. W. Esser berichtete als Generalsekretär des gegenseitigen Unterstützungsvereins evang. Christen von St. Louis über den Stand und die

segensreiche Tätigkeit des Vereins in den verflossenen 25 Jahren seines Bestehens und ermuntert zum Anschluß an denselben.

Von dem ehrw. Indiana- und Iowa-Distrikt, sowie von Pastor Wichmann, Laramie, Wyo., waren Begrüßungsschreiben eingelaufen.

Es wurde beschlossen, daß die St. Johannes-Gemeinde zu St. Clair, Mo., in Zukunft zur St. Louiser Pastoralkonferenz gehören soll.

Ferner wurde beschlossen, daß so viele Protokolle extra gedruckt und mit beigefügter Jubiläumsschrift verteilt werden, als der Distrikt Friedensboten-Leser zählt.

Endlich wurde noch beschlossen, daß die Sekretäre der Pastoralkonferenzen verpflichtet sind, sofort nach abgehaltener Konferenz die Resultate der Verhandlungen dem Präses des Distrikts zu übermitteln.

XVI. Gottesdienste und Schluß.

Der Mittwochabend war der Jugend gewidmet. Pastor Theo. Schlundt redete über „Sonntagschule" und Pastor J. W. Frankenfeld über den „Jugendbund".

Der Donnerstagabend war der Missionssache gewidmet. Es hielten Ansprachen: Pastor J. Baltzer über „Innere Mission, Pastor A. Kuhn über „Unsere Heidenmission", und Pastor O. Preß über „Laienmissionsbewegung".

Am Freitagabend redete Pastor F. Störker über „Lehranstalten" und Pastor F. Weltge hielt die Gedächtnisrede der Brüder, welche im verflossenen Konferenzjahr aus unserer Mitte abgerufen wurden.

Am Konferenzsonntage redete im Morgengottesdienste Pastor L. Häberle, D. D., zu einer großen Versammlung über die Worte Offenb. Joh. 7, 9—17.

Am Abend konnte die geräumige St. Petri-Kirche die große Menge der Hörer kaum fassen. Dieser Gottesdienst bildete nicht nur den Abschluß unserer Konfernz, sondern gleichzeitig auch den Höhepunkt derselben. Die Konferenz feierte ihren Jubiläumsgottesdienst und blickte mit dankbarem und freudigem Herzen zurück auf 25 Jahre reich an Arbeit, Mühe und Anstrengung, aber auch reich an erfahrener Durchhilfe und Gnade von seiten des treuen Gottes. Der erste Teil des Gottesdienstes wurde in englischer Sprache abgehalten. Festredner war Pastor Theo. Müller. Im deutschen Teil fungierte als Festredner Pastor H. Walser.

Nach Schluß des Gottesdienstes wurden die Distriktsbeamten durch Pastor L. Häberle, D. D., in ihr Amt eingeführt. Nachdem der ehrw. Präses des Distriktes noch einige herzliche Abschieds- und Dankesworte an die gastgebende St. Petri-Gemeinde, die uns mit so großer Bereitwilligkeit aufgenommen und die in so reichlicher Weise für unsere leiblichen Bedürfnisse gesorgt hat, gerichtet hatte, wurde die Rolle verlesen, worauf die Konferenz sich vertagte bis zum Mittwoch nach Jubilate 1912.

In vier Plenar- und zwei Ministerialsitzungen hatte der Distrikt alle vorliegenden Geschäfte erledigt. Ein neues Vierteljahrhundert wartet auf uns mit seinen Arbeiten und seinen Erfolgen, mit seinen Freuden und seinen Leiden. Der Herr gebe uns die Gnade, treu zu sein in seinem Werke, dann werden wir einst beim großen Jubiläum droben den Lohn der Treue empfangen.

August Kuhn, Sekretär des Missouri-Distrikts.

Gelesen und gutgeheißen:

Jak. Irion, Präses des Missouri-Distrikts.